



JAHRESBERICHT DES REKTORS



2015



Impressum

HERAUSGEBER

Prof. Paul Witt
Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
Kinzigallee 1
77694 Kehl
Telefon +49 (0) 7851 / 894 - 0
Telefax +49 (0) 7851 / 894 - 100
www.hs-kehl.de

KONZEPTION UND REDAKTION

Vanessa Schmidt, Leiterin Presse und Öffentlichkeitsarbeit

WEITERE REDAKTION

Thomas Gossner
Seite 3, 19 Prof. Paul Witt
Seite 8 – 11, 33 Prof. Andrea Herre
Seite 12 – 13 Prof. Dr. Annette Bernards, Prof. Wolfgang Hafner
Seite 14 – 15 Jonathan Koch, Melissa Mattern, Alwine Kruse, Robin von Olnhausen
Seite 16 – 17 Prof. Dr. Aribert Kopnarski, Prof. Dr. Andreas Pattar, Arnold Heitz
Seite 18, 26 Thomas Gossner
Seite 20 – 21 Dörte Huber
Seite 23 – 24 Prof. Dr. Jürgen Kegelmann
Seite 24 – 25 Martin Fluri, Joachim Weschbach
Seite 27 Prof. Dr. Gert Fieguth
Seite 28, 40 – 41 Prof. Dr. Hansjörg Drewello
Seite 29 Prof. Dr. Stefan Stehle
Seite 31 Prof. Dr. Charlotte Schulze, Anita Hoffmann
Seite 33, 35 Prof. Dr. Kay-Uwe Martens
Seite 37 – 39 Prof. Dr. Joachim Beck, Prof. Dr. Michael Frey
Seite 42 – 43 Clemens Schweizer
Seite 45 – 47 Kathrin Schindler, Marion Sexauer
Seite 52 Prof. Uwe Busbach
Seite 53 – 54 Felix Boteram
Seite 55 Monika Krauß

FOTOS

Seite 2 Rolf Hoffmann
Seite 7 Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Seite 18 Hochschule Rottenburg
Seite 26 Thomas Gossner
Seite 7, 13-15, 17, 20-21, 23, 27, 29, 31-32, 35, 40, 43, 45, 49 Hochschule Kehl

GESTALTUNG

Claudia Bienmüller, Grafic Design

AUFLAGE

150



Prof. Paul Witt
Rektor der Hochschule Kehl

Vorwort des Rektors

Das vergangene Jahr war voller bedeutender Ereignisse und Anlässe für die Hochschule Kehl. Diese haben wir im Jahresbericht dokumentiert.

Die Arbeitsgruppen Studienreform und Hochschulprofil haben im vergangenen Jahr zahlreiche Prozesse zur Weiterentwicklung von Hochschule und Studium angestoßen. Ein Profilentwurf wurde in einem Workshop mit externen Moderatoren erarbeitet und dem Hochschulrat und dem Senat vorgestellt und diskutiert.

Externe Partner sind verstärkt an einer Zusammenarbeit mit unserer Hochschule interessiert und setzen sich damit auch für die Studierenden ein. Nach dem dritten erfolgreichen Personalkongress des Staatsanzeigers in diesem Jahr wird sich ein Beirat bilden, dessen Mitglieder sich über aktuelle Fragen bei der Personalentwicklung austauschen. Außerdem veröffentlichte der Staatsanzeiger im Dezember vergangenen Jahres erstmals die Seite „Aus der Hochschule Kehl“. Die Beiträge verfassten unsere Studierenden. Diese Seite erscheint künftig alle drei Monate.

Ein Verein für die Inklusion von Menschen mit Behinderung wurde gemeinsam mit der Diakonie Kork gegründet. In der Villa RiWa in Kehl werden künftig junge Menschen mit und ohne Behinderung zusammenleben.

Das International Office hat eine Reihe von Aktivitäten entwickelt. Die Hochschule Kehl empfing eine Reihe ausländischer Delegationen und es wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Hochschule Kehl, der französischen Universität in Brest sowie der türkischen Çag Üniversitesi in Mersin unterschrieben.

Vier Professoren wurden in den Ruhestand verabschiedet, dafür gab es entsprechende Neuberufungen. Einen Personalwechsel gab es in einem der wichtigsten Gremien, dem Hochschulrat: Den Platz des ehemaligen Vorsitzenden Prof. Stefan Gläser nahm Landrat Frank Scherer ein. Neue Mitglieder sind zudem die Professorinnen Dr. Annette Bernards und Dr. Claudia Trippel sowie die Pressereferentin Vanessa Schmidt.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen.

Prof. Paul Witt
Rektor



INHALT

3 Vorwort des Rektors

6 Aus der Hochschule

7 Was uns 2015 bewegte

8 Gleichstellung

9 Personelle Entwicklung

12 Ethik und nachhaltige Entwicklung

14 Mitreden und mitgestalten

- AStA, APR, SSV

16 Personalbereich

- Professorenschaft
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

18 Qualitätssicherung und -entwicklung

19 Ausblick 2016

20 Hochschulgremien

- Hochschulrat
- Senat

22 Studium & Lehre

23 Bachelorstudiengang „Public Management – Gebobener Verwaltungsdienst“

- AG Studienreform
- Stellensituation und Absolventenbefragung

26 Masterstudiengang „Public Management“

27 Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“

28 Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“

29 Hochschuldidaktik

30 Fort- und Weiterbildung

31 Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung (KIFO)

33 Kehler Akademie (KEAK)

36 Forschung

37 Kehler Institut für Angewandte Forschung (KIAF)

40 Europäisches Kompetenz und Forschungszentrum (EKFC)

42 Kompetenzzentrum Entwicklungszusammenarbeit

44 Internationalität

45 International Office – Aktivitäten

47 In Zahlen

- Sprachkurse
- Auslandspraktika

48 In der Öffentlichkeit

49 Veranstaltungen und weitere Aktivitäten

- Schnupperaktion
- Fachtagung
- Personalkongress und Zeitungsseite
- Radio und Fernsehen
- Weitere Aktivitäten

50 Daten und Fakten

51 Organisationsstruktur

52 Rechenzentrum

53 Bibliothek

55 Notenstatistik Abschlussjahrgang

56 Fachprojekte

57 Proseminare

58 Lehrbeauftragte

66 Publikationen



AUS DER HOCHSCHULE



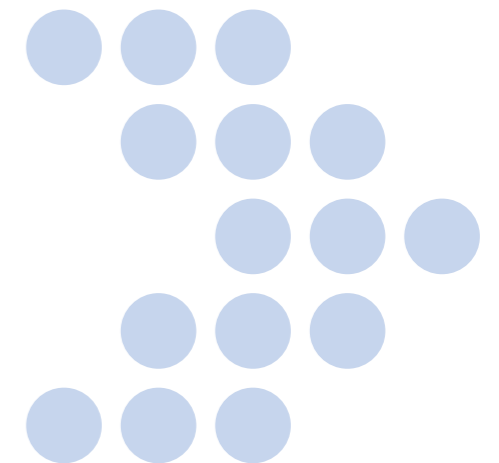
Was uns 2015 bewegte

Ganz klar hat auch an der Hochschule Kehl die Debatte um die Flüchtlingsfrage ihre Wirkung gezeigt. Dadurch gewann das bereits im Frühjahr gestartete Islamberater-Projekt mit der Robert Bosch Stiftung und der Katholischen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart zunehmend an Bedeutung.

Die Hochschule engagiert sich zudem auf verschiedene Art und Weise: Betreuungsprojekte mit Studierenden, Fachseminare für Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter am Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung (KIFO) oder das Kehler Forum, das für April 2016 zu diesem Thema geplant ist.

Die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl wird zunehmend auch als Forschungseinrichtung wahrgenommen. Dies zeigte zuletzt die Auszeichnung unseres Kollegen Prof. Dr. Michael Frey mit dem „Ars legendi-Fakultätenpreis Rechtswissenschaften“, dem nun eine zweijährige Förderung durch die Baden-Württemberg Stiftung folgte.

Ein Verein für die Inklusion von Menschen mit Behinderung (Inklusionsverein INGE) wurde gemeinsam mit der Diakonie Kork gegründet. In der Villa RiWa in Kehl werden künftig junge Menschen mit und ohne Behinderung zusammenleben.



Gleichstellung

Prof. Andrea Herre ist Beauftragte für Chancengleichheit an der Hochschule Kehl. Unter Berücksichtigung des am 09.04.2014 in Kraft getretenen neuen Landeshochschulgesetzes (LHG) konnten einige Maßnahmen zur Stärkung der Gleichstellungsarbeit an der Hochschule Kehl umgesetzt werden.

BESSERE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND WISSENSCHAFTLICHER TÄTIGKEIT

Mit der Stadt Kehl wurde eine mündliche Vereinbarung getroffen, dass Studierende mit Kindern eine Kinderbetreuung erhalten können. Eine Bedarfserhebung soll eruieren, wie hoch der voraussichtliche Bedarf sein wird.

ANSPRECHPARTNER/-INNEN FÜR FRAGEN BEI SEXUELLER BELÄSTIGUNG

Der Senat hat im Jahr 2015 bei der Bestellung von Beauftragten für besondere Aufgaben an der Hochschule Kehl u.a. Ansprechpartner/-innen für Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung gewählt. Diese sind (in alphabetischer Reihenfolge): Prof. Dr. Annette Bernards, Prof. Dr. Bernd Brenndörfer, Prof. Dr. Claudia Trippel und Prof. Dr. Jürgen Fischer.

EINBINDUNG IN GREMIEN UND FUNKTIONSÄMTER

Maßnahmen zur Stärkung der Gleichstellungsarbeit sind u.a. das Stimmrecht der Gleichstellungsbeauftragten in Berufungskommissionen sowie eine beratende Stimme im Hochschulrat. In diesem Zusammenhang wird jedoch klargestellt, dass zwischen Chancengleichheitsbeauftragter und der „fachkundigen Frau“, deren Einsatz nach § 48 Abs. 3 LHG gefordert wird, keine Personenidentität bestehen soll.

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt kraft Amtes an den Sitzungen des Senats und des Hochschulrates mit beratender Stimme teil. Im Jahr 2015 fanden insgesamt neun Senats- und fünf Hochschulratsitzungen statt, in denen die Möglichkeit bestand, entsprechend dem Leitbild und der Zielsetzung der Hochschule auf die Förderung der Chancengleichheit und Gleichstellung hinzuwirken. Des Weiteren ist sie Mitglied in der wöchentlich stattfindenden Hochschulleitungsrunde.

Die Präsenz von Professorinnen in Hochschulfunktionen war auch im Jahr 2015 unterdurchschnittlich. Im Senat betrug der Frauenanteil im Jahr 2015 30,0 v.H. Im Vergleich zum Vorjahr ist der weibliche Anteil marginal um 2,7 v.H. gestiegen. Der Hochschulrat war 2015 mit einem Frauenanteil in Höhe von 45,5 v.H. besetzt. Bei den künftig freiwerdenden Funktionsämtern ist auf die Erhöhung des weiblichen Anteils ein besonderes Augenmerk zu richten.

AUSTAUSCH UND AUFMERKSAMKEIT

Bei den im Jahr 2015 stattgefundenen Landeskonferenzen wurden insbesondere Themen wie z.B. „Hochschulfinanzierungsvertrag – Perspektive 2020“, „ambitionierte Berufungsverfahren“, „Gleichstellungsplan und Chancengleichheitsplan“, „Rechtsverordnung zur Entlastung der Gleichstellungsbeauftragten“, aber auch die Möglichkeiten von Sonderprogrammen, z.B. das „Brigitte-Schlieben-Lange-Programm“ diskutiert. Des Weiteren wurde über die Möglichkeiten von Fortbildungen für die Ansprechpartner/-innen für sexuelle Belästigungen informiert. Im Detail standen hauptsächlich das Teilzeitstudium, der Anteil der Frauen in Gremien, Berufungs- und Gleichstellungskommissionen, die Zusammenlegung der getrennten Ämter der Gleichstellungsbeauftragten und der Chancengleichheitsbeauftragten im Fokus.

Die Gleichstellungsbeauftragte hat das Recht auf eine jährliche Berichterstattung im Hochschulrat. Der Leitgedanke der Gleichstellungsarbeit wurde darüber hinaus gefördert, indem der Senat eine **Gleichstellungskommission** als beratenden Ausschuss einrichten soll. Aufgrund ihrer Größe sieht die Hochschule Kehl von der Einrichtung einer solchen Kommission ab.

Im Rahmen der Gleichstellungspläne für das hauptberuflich tätige Personal haben die Hochschulen konkrete **Ziel- und Zeitvorgaben sowie Festlegungen** zu personellen, organisatorischen und fortbildenden Maßnahmen zu treffen, mit denen die Frauenanteile auf allen Ebenen sowie auf allen Führungs- und Entscheidungspositionen in unterrepräsentierten Bereichen erhöht werden, bis eine paritätische Besetzung erreicht ist (§ 4 Abs. 5 LHG). Diese wird die Hochschule Kehl im neuen Struktur- und Entwicklungsplan definieren.

In der Grundordnung können die Hochschulen regeln, dass die Ämter der „Gleichstellungsbeauftragten“ und der „Chancengleichheitsbeauftragten“ zusammengelegt werden können. Die Hochschule Kehl wird eine entsprechende Definition mit dem neuen Chancengleichheitsgesetz verabschieden.

KONSEQUENTERE UMSETZUNG DES CHANCENGLEICHHEITSGESETZES

Der Gesetzentwurf zur Novellierung des Chancengleichheitsgesetzes wurde am 29. September 2015 vom Kabinett zur Anhörung freigegeben. Eckpunkte des neuen ChancenG sind insbesondere die Präzisierung und die konsequentere Verwirklichung der Gleichstellung, zwingende paritätische Gremienbesetzung, Stärkung der Rechte der Frauengleichstellungsbeauftragten, Anreize und Sanktionsmöglichkeiten.

Ziel der Hochschule Kehl ist unter anderem, die im neuen Landeshochschulgesetz und Chancengleichheitsgesetz formulierten Bestrebungen konsequenter umzusetzen. Dazu gehören in erster Linie die Besetzung von Funktionsämtern in der Hochschulleitung, wie auch die Leitung der Fakultäten. Die Berufung von Professorinnen soll durch gezielt formulierte und familienfreundliche Ausschreibungstexte erreicht werden, indem z.B. die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten des Vorlesungs- und Studienbetriebes in den Vordergrund gestellt werden.

Eine Sensibilisierung im Bereich der Familienverantwortung trägt dazu bei, dass die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf effektiver gestaltet werden können. Durch Elternzeit ausfallende Lehrkräfte können durch neu zu gewinnende Lehrbeauftragte vertreten werden.

Die Betreuung und Erziehung von Kindern, Pflege und Versorgung von kranken oder behinderten Angehörigen soll bei der Aufstellung der Semesterstundenpläne berücksichtigt werden. Ebenso gehören dazu Gestaltungsmöglichkeiten wie das Angebot von Teilzeitarbeit bzw. Jobsharing.

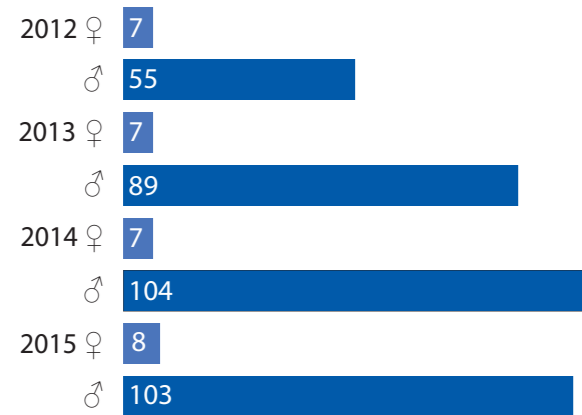
Um langfristig den Erfolg auf dem Sektor der Chancengleichheit sicherzustellen, ist eine nachhaltige Umsetzung von Maßnahmen, aber auch eine gezielte Veränderung und Verbesserung im Bewusstsein aller Hochschulmitglieder anzustreben.

Im Rahmen einer Imagekampagne mit dem Städtetag Baden-Württemberg sind die Attraktivität des Berufsbildes durch den Abschluss des Bachelorstudiengangs „Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management“ zu reflektieren. Zu definierende Maßnahmen sollen die Attraktivität, insbesondere für männliche Bewerber und Bewerber mit Migrationshintergrund erhöhen. |

Personelle Entwicklung

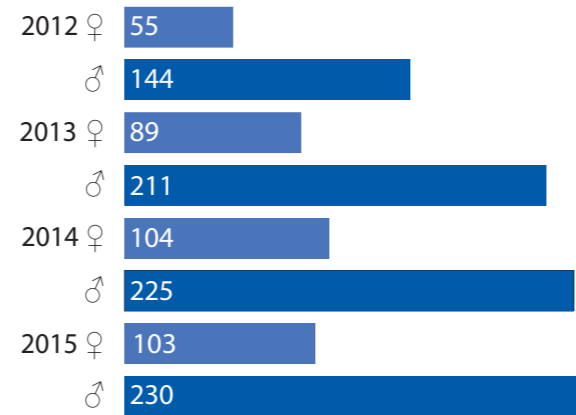
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Professoren



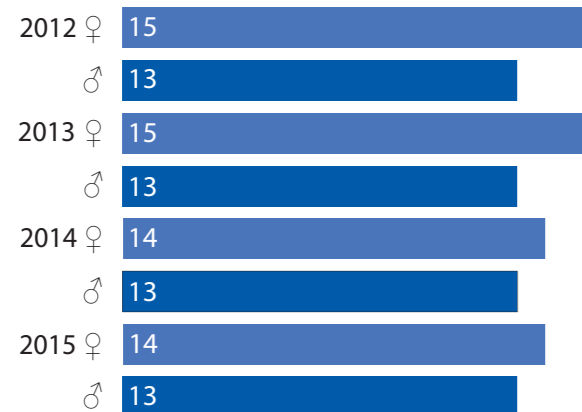
Bei der Besetzung der Professorenstellen ist der weibliche Anteil im Jahr 2015 marginal gestiegen und beträgt 21,0 v.H. (2014 18,9 v.H.). Die Anzahl der Professorenstellen ist von 37 auf 38 gestiegen, davon acht Professorinnen.
Bei den im Jahr 2016 anstehenden Berufungsverfahren ist sicherzustellen, dass auf die Gleichstellung und die Erhöhung der Anzahl an Professorinnen Einfluss genommen wird.

Lehrbeauftragte



Der Prozentsatz der weiblichen Lehrkräfte im Jahr 2015 betrug 30,9 v.H. und ist im Vergleich zum Vorjahr (31,6 v.H.) weitgehend konstant geblieben.
Bei der Summe der Lehrkräfte (Lehrbeauftragte und Professor/Innen) ist seit 2012 (26,7 v.H.) ein kontinuierlicher Anstieg der weiblichen Lehrkräfte zu verzeichnen 2015 (29,9 v.H.).

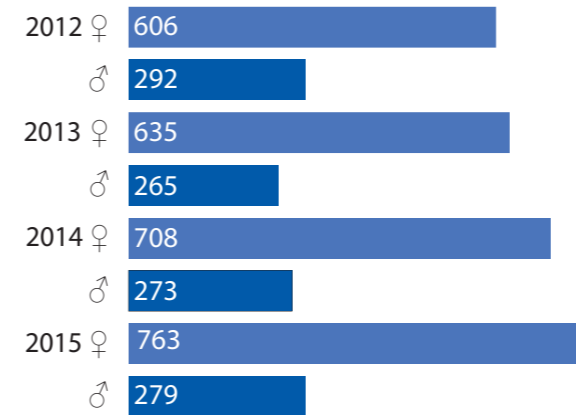
Verwaltung



Innerhalb der Verwaltung besteht ein weitgehend ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Männern und Frauen.

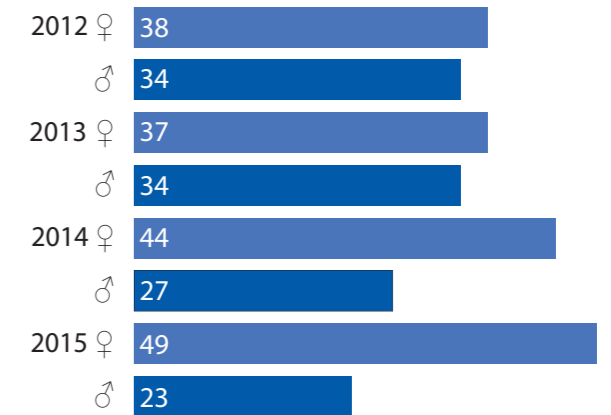
Studierende

Bachelorstudiengang

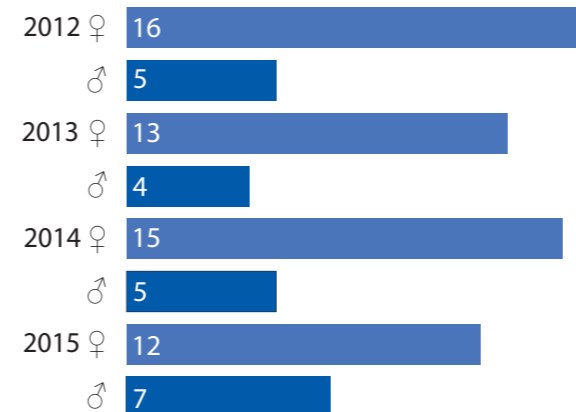


Die Studierendenzahl ist im Bachelorstudiengang um 61 Studierende im Jahr 2015 gestiegen. Der Anteil an männlichen Studierenden nimmt seit 2012 (32,5 v.H.) stetig ab (2015 26,7v.H.).

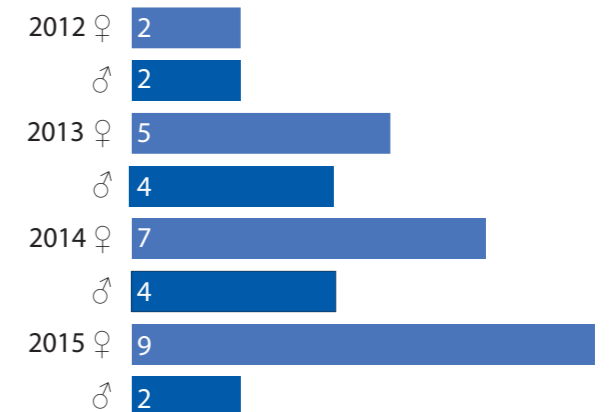
Master: Public Management



Master: Europäisches Verwaltungsmanagement



Master: Management von Clustern und regionalen Netzwerken



Ethik und nachhaltige Entwicklung

Prof. Dr. Annette Bernards ist Ethikbeauftragte. Das Amt des Beauftragten für nachhaltige Entwicklung übernahm 2015 Prof. Wolfgang Hafner. Er löste damit Prof. Dieter Brettschneider in dieser Funktion ab.

FORUM ZUKUNFTSFRAGEN

Das Forum Zukunftsfragen im Rahmen des Studiums Generale stand 2015 im Mittelpunkt der Tätigkeit der Ethikbeauftragten in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für nachhaltige Entwicklung. Im Sommersemester 2015 als auch im Wintersemester 2015/2016 fanden insgesamt 13 Veranstaltungen statt.

Die Frage „Was ist Ethik? Wie kann ich ethisch handeln?“ war zentrales Thema der ersten beiden Veranstaltungsabende. Vorträge über Kunst (mit Ausstellungen), Politik und Gesellschaft luden die Studierenden ein, sich über aktuelle Themen und Fragen unserer Zeit Gedanken zu machen und ihre eigene Position zu finden. Erstmals wurde eine Veranstaltung zur politischen und gesellschaftlichen Situation in Griechenland von Studierenden der Hochschule gestaltet.

Hervorzuheben sind folgenden Veranstaltungen:

- Preisverleihung der Carl-Duisberg-Gesellschaft an den Masterabsolventen Michael Schüle, bei der die Vorstandssprecherin der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Tanja Gönner, den Festvortrag hielt (im Rahmen der Frauenwirtschaftstage)
- „Die NS-Euthanasie-Verbrechen und die Rolle der Politik und Verwaltung“, Thomas Stöckle, Leiter der Gedenkstätte Grafeneck
- Veranstaltung zur Flüchtlingsproblematik mit dem Leiter der Landeserstaufnahmestelle in Karlsruhe, Dr. Marin Steffens

In Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für nachhaltige Entwicklung:

- „Nachhaltigkeit im Focus; Natur- und Artenschutz im Spannungsfeld der unterschiedlichen Interessen einer Großstadt – dargestellt am Beispiel der Stadt Stuttgart“, Conrad Fink, Akademie für Natur- und Umweltschutz B-W
- „Boden unter den Füßen; Bodenschutz und Nachhaltigkeit“, Jens Dünnebier, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft B-W
- „Digitale Gesellschaft und ihre Auswirkungen“, MD Dr. Herbert Zinell, Innenministerium B-W
- „Bekämpfung von Cyber-Kriminalität – rechtliche Konfliktfelder zwischen Eilbedürfnis und Nachhaltigkeit“, Prof. Dr. Jan Roggenkamp. In Kooperation mit der Hochschule Offenburg, Ringvorlesung

An den Veranstaltungen nahmen zwischen 20 und 150 Studierende teil. Darüber hinaus zeigten aufgrund der sehr guten Öffentlichkeitsarbeit auch einige Kehler Bürger/-innen Interesse an den Vorträgen.

LIVE-ÜBERTRAGUNG DER VORTRÄGE

Im Rahmen eines Fachprojekts übertragen Studierende die Veranstaltungen zeitgleich ins Internet und ermöglichen so auch Masterstudierenden, Professor/Innen und Mitarbeiter/Innen der Hochschule und allen weiteren Interessenten diese Angebote von zu Hause aus mitzuverfolgen.

ETHIKUM

Studierende können das Ethikum erwerben. Dazu ist der Nachweis von 200 Stunden ethikrelevanter Lehrveranstaltungen erforderlich. Im Sommersemester 2015

haben zehn Studierende begonnen, zusätzliche Leistungen für das Ethikum zu erbringen. Im Blick auf die hohe Stunden- und Prüfungsbelastung im Bachelorstudiengang ist es für die Studierenden schwierig, die Voraussetzungen zu erfüllen.

Die Ethikbeauftragte besuchte 2015 eine zweitägige Fortbildung für Ethikbeauftragte und nahm an der jährlichen Konferenz der Ethikbeauftragten teil. Dort standen das Thema „Flüchtlinge“ und die Frage „Was können Hochschulen beitragen?“ im Vordergrund. Das hierzu von der Projektgruppe der Hochschule Kehl vorgelegte Konzept hat große Zustimmung erfahren (siehe Seite 31).

NEUER BEAUFTRAGTER FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

In der Sitzung des Senats am 14. Oktober 2015 wurde Prof. Wolfgang Hafner als Beauftragter für Nachhaltigkeit gewählt. Er übernahm diese Aufgabe von Prof. Dieter Brettschneider. Prof. Hafner nahm am 30.10.2015 in Konstanz am Treffen des Referats für Technik- und Wissenschaftsethik (etw) Karlsruhe teil. |



Tanja Gönner, Vorstandssprecherin der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), hielt den Festvortrag „Perspektivenwechsel – nachhaltige kommunale Entwicklung – Frauen mischen mit“ im Rahmen der Veranstaltung



Das Team ASTa

Mitreden und mitgestalten

Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTa)

Die Amtszeit der neu gewählten ASTa-Mitglieder begann am 1. Juni 2015. Gewählt wurden:

- Alica Heger (1. Vorsitzende)
- Jonathan Koch (2. Vorsitzender)
- Benjamin Reiff (Öffentlichkeitsarbeit)
- Eva Schick (Finanzen)
- Melissa Mattern (Bachelorball)
- Fabian Vogel (Kommunikationsbeauftragter)
- Jürgen Morasch (Qualitätsmanagement)

Alica Heger, Jonathan Koch und Benjamin Reiff bilden die Studierendenvertretung im Hochschulsenat. Jürgen Morasch, Jonathan Koch, Eva Schick und Melissa Mattern sind Mitglieder der Studienkommission. Melissa Mattern und Alica Heger sind Mitglieder der AG Studienreform.

In spannende und verantwortungsvolle Aufgaben mussten sich die Studierenden einarbeiten. Der Austausch mit den Vorgängern während der Klausurtagung auf dem Hengsthof sowie die zunehmend engere Zusammenarbeit mit den anderen studentischen Gremien, Ausbildungspersonalrat (APR) und Studierendenselbstverwaltung (SSV), erleichtern die organisatorischen Abläufe. Mit Hilfe des Landeshochschulgesetzes stellte der ASTa ein neues Aufgabenprofil zusammen und rückte neue Themen in den Vordergrund. Der Internetauftritt des ASTa auf der hochschul-eigenen Website stellt diese dar. Des Weiteren wird eine noch engere Kooperation mit dem Ausbildungspersonalrat angestrebt.

Aufgrund der erhöhten Studierendenzahl musste der Bachelorball neu konzipiert werden. Mit Reihenbestuhlung und Fingerfood-Buffer findet dieser wieder in der Stadthalle Kehl statt.

Andere Aufgaben waren auch die Organisation und Durchführung des „Come together“ als Abschluss des Moduls 22 der Studierenden der Vertiefungsbereiche. Eingeladen waren neben den 280 Studierenden auch die 16 Lehrbeauftragten und Dozenten sowie zahlreiche Gastdozenten. Für den ASTa war dieses Event ein voller Erfolg.

Ausbildungspersonalrat (APR)

Mit der konstituierenden Sitzung am 9. Juni 2015 übernahm der neue Ausbildungspersonalrat unter der Leitung von Alwine Kruse und den beiden Stellvertretern Stefanie Grumbach und Philip Johannes sein Amt.

Zur Hauptaufgabe des Ausbildungspersonalrates gehört es, in vertraulichen Angelegenheiten personalrechtlicher Art das Bindeglied zwischen Studierendenschaft und Hochschulleitung zu bilden. Hier wurde der APR auch 2015 mehrfach tätig.

Zunehmend wurde festgestellt, dass Kooperationen mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss (ASTa) unerlässlich sind. 2015 machte sich der APR deshalb eine Aufgaben- und Zuständigkeitsabgrenzung zum Projekt, wozu sich beide Gremien zu einem gemeinsamen Termin mit der Hochschulleitung einfanden. Ziel war die Stärkung des APRs sowie eine gleichzeitige Arbeitsentlastung des ASTa. Zukünftig sollen häufiger Absprachen getroffen und Aufgaben gemeinsam übernommen werden. Im Rahmen dessen wurden bei einem weiteren Treffen Pläne und gemeinsame Projekte für das Sommersemester 2016 ausgearbeitet, die vor allem dem neuen BA16er-Jahrgang zugutekommen sollen.

Beide Gremien arbeiten gemeinsam an einer Verbesserung des gruppenübergreifenden Zusammenhalts und Austauschs für die Studierenden. APR und ASTa wol-



Die Mitglieder des Ausbildungspersonalrats

len damit auch dem Trend entgegenwirken, dass der Großteil der Studierenden die Wochenenden nicht in Kehl verbringt. Ein gemeinsamer Verbleib soll wieder attraktiver gestaltet werden.

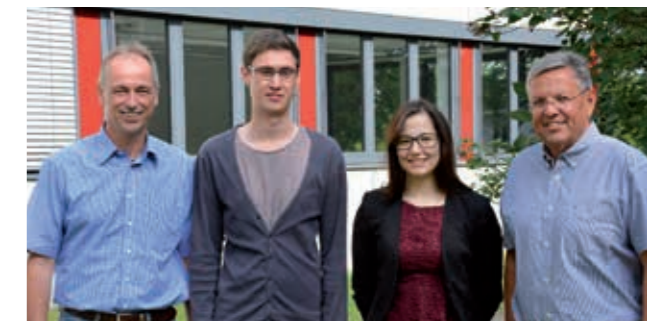
Außerdem wurde die Kooperation und der Austausch mit dem APR der Schwesterhochschule in Ludwigsburg weiter verfolgt, um sich bei Angelegenheiten, die beide Hochschulen betreffen, abstimmen und bei eventuellen Fragen austauschen zu können.

Für die persönlichen Angelegenheiten der Studierenden setzt sich der APR beratend und unterstützend ein. Vor allem nach Klausuren ist der APR Ansprechpartner für Studierende, die sich über ihre Rechte und Möglichkeiten informieren wollen.

Studierendenselbstverwaltung (SSV)

Die verschiedenen Referate der Studierendenselbstverwaltung an der Hochschule Kehl boten den Studierenden viele Aktionen für ein spannendes und abwechslungsreiches Leben außerhalb des Studiums an. Im Mai erfolgte die Übergabe der Vorstandschaft von Maximilian Fetzer und Felix Altmann an die Studierenden Albana Halilaj und Robin von Olnhausen. Die Studierenden arbeiten mit den Mitarbeitern der Hochschule zusammen, die immer ein offenes Ohr für deren Fragen haben.

Spenden für das Epilepsiezentrum der Diakonie Kork sowie das neue integrative Wohnprojekt sammelte das **Korkreferat**. Kuchenverkäufe, das Open-Air-Konzert sowie der Verkauf von Glühwein und Punsch beim Weihnachtskonzert organisierten die Studierenden. Beim Sommerfest überreichten sie Klaus Freudenberger, Leiter der Kommunikation der Diakonie Kork, einen Spendenscheck über 2.500 Euro für den Klinikclown.



Die Vorsitzenden der Studierendenselbstverwaltung mit Prorektor Prof. Dr. Jürgen Kegelmann (links) und Kanzler Arnold Heitz (rechts)

Mit Herzblut und Engagement setzen sich die Studierenden im **Musikreferat** ein: das Open-Air-Konzert musste wetterbedingt im Foyer stattfinden. Beim Adventskonzert in der Kehler Friedenskirche waren die Kirchenbänke bis auf den letzten Platz belegt.

Das **Reisereferat** organisierte im Mai die Fahrt nach Ludwigsburg zum traditionellen Volleyball- und Fußballspiel gegen die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg. Das Volleyballteam brachte erfolgreich den Pokal nach Kehl. Die Fußballer unterlagen der gegnerischen Mannschaft. Das **Sportreferat** organisierte die Revanche-Spiele im Oktober in Kehl, bei denen das Volleyball-Team den Pokal verteidigte, während die Fußballer sich erneut geschlagen geben mussten. Darüber hinaus organisierten die Studierenden weitere Sportangebote.

Das **Kulturreferat** organisierte in der Stadthalle einige Motto Partys. Den Internationalen Abend führte das in Zusammenarbeit mit dem International Office durch. Die Studierenden des **Auslands-, Politik-, Umwelt-, Medien- und des Marketingreferats** sowie des **Sozial- und Kulturreferats** engagierten sich auf vielfältige Weise. Das **Finanzreferat** hat den finanziellen Überblick über alle angebotenen Aktionen. |



Personalbereich

Professorinnen und Professoren

Die Hochschule verfügt derzeit über 43,5 Professorinnen- und Professorenstellen, die aktuell nicht vollständig besetzt sind.

Gleich vier Professoren verabschiedete die Hochschule Kehl in diesem Jahr in den Ruhestand. „Vordergründig betrachtet, bedeutet dieser Abschied für uns als Hochschule natürlich einen Verlust an Kompetenz, an Wissen und an Erfahrung“, so Rektor Prof. Paul Witt.

Fast drei Jahrzehnte war **Dekan Prof. Erhard Schlabach** als Hochschullehrer in der Fakultät Rechts- und Kommunalwissenschaften im Fachgebiet Ordnungs- und Planungsrecht tätig. In den 20 Jahren als Dekan hat der Jurist viel zur Weiterentwicklung von Hochschule und Studium beigetragen. **Prof. Martin Trockels** war 26 Jahre lang Hochschulprofessor für Staats- und Verwaltungsrecht. Das Fachgebiet von **Studiendekan Prof. Dr. Klaus Hock** sind die zivilrechtlichen Grundlagen des Verwaltungshandelns. Er verließ nun nach 25 Jahren die Hochschule.

Neben den drei Kollegen aus der Rechtsfakultät verabschiedete sich auch ein Professor aus der Fakultät Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften. Von seinen 19 Jahren an der Hochschule war **Prof. Günter Stephan** je zwei Jahre als **Prodekan und Dekan** seiner Fakultät tätig.

FAKULTÄT I: RECHT- UND KOMMUNALWISSENSCHAFTEN

Dekanat

Dekan: Prof. Dr. Andreas Pattar (01.09.2015)
Prodekanin: Prof. Dr. Kathi Gassner (01.09.2015)
Studiendekan: Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein (01.09.2015)

In den Ruhestand verabschiedet wurden:

Prof. Dr. Klaus Hock
Prof. Erhard Schlabach
Prof. Martin Trockels

Neu konnten berufen werden:

Prof. Dr. Christian Hildenbeutel (01.03.2015)
Öffentliches Recht
Prof. Dr. Sascha Kiefer (01.09.2015)
Zivilrecht

Zur Besetzung einer noch unbesetzten Stelle im Öffentlichen Recht wurde in Fakultät I im Sommersemester 2015 und Wintersemester 2015/16 ein Berufungsverfahren durchgeführt, welches mit der Erstellung einer Einerliste endete. Die Stelle konnte noch nicht neu besetzt werden.

Zum 01.03.2016 hat Herr Dr. Christian Dusch den Ruf an die Hochschule Kehl angenommen (bislang Dezerent beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald).

Im Jahr 2015 wurde Prof. Dr. Frey der Ars legendi-Fakultätenpreis Rechtswissenschaften des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft verliehen.



Gleich vier Professoren verabschiedete Rektor Prof. Paul Witt im Namen der Hochschule Kehl (v.l.: Rektor Prof. Paul Witt, Prof. Erhard Schlabach, Prof. Dr. Klaus Hock, Prof. Martin Trockels, Prof. Günter Stephan)

FAKULTÄT II: WIRTSCHAFTS-, INFORMATIONS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Dekanat

Dekan: Prof. Dr. Aribert Kopnarski
Prodekan: Prof. Dieter Brettschneider (01.09.2015)
Studiendekan: Prof. Dr. Jörg Meuthen

In den Ruhestand verabschiedet wurde:

Prof. Günter Stephan

Neu konnten berufen werden:

Prof. Dr. Jörg Henkes (01.03.2015)
Kommunales Finanzmanagement
Prof. Dr. Antje Dietrich (01.09.2015)
Verwaltungsinformatik

Die Pensionierung von Prof. Günter Stephan führte dazu, dass die Fakultät II auch im Jahr 2015 ein Berufungsverfahren durchzuführen hatte. Die Ausschreibung und das Verfahren liefen im Sommersemester 2015 mit strammer Zeitplanung. Die von der Berufungskommission beschlossene Einerliste fand dann jedoch erstmals in der Geschichte der Hochschule Kehl nicht die Zustimmung des Fakultätsrates, so dass das Verfahren gestoppt und eine Neuausschreibung beschlossen wurde.

An dieser Stelle soll ein Versäumnis aus dem Jahresbericht 2014 ausgeräumt werden: Unser Kollege Jochen Kupfer ist bereits seit 01.11.2013 befristet als Wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt. Er unterrichtet im Fach Psychologie und deckt den Lehrbedarf, der durch die Reduktion der Deputate der Kolleginnen Prof. Dr. Beatrix Hurre und Prof. Dr. Claudia Trippel entstanden ist ab. Darüber hinaus wird Herr Kupfer die Zeit an der Hochschule nutzen, um seine Promotion voranzutreiben.

Personal der Hochschulverwaltung

Personelle Veränderungen der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**: Markus Kraft, Marlene Krech und Fabian Kiehlmann haben die Hochschule verlassen.

Anita Hoffmann wurde für den Bereich Fort- und Weiterbildung eingestellt. Kathrin Schindler übernahm nach ihrer Elternzeit wieder die Leitung des International Office. |



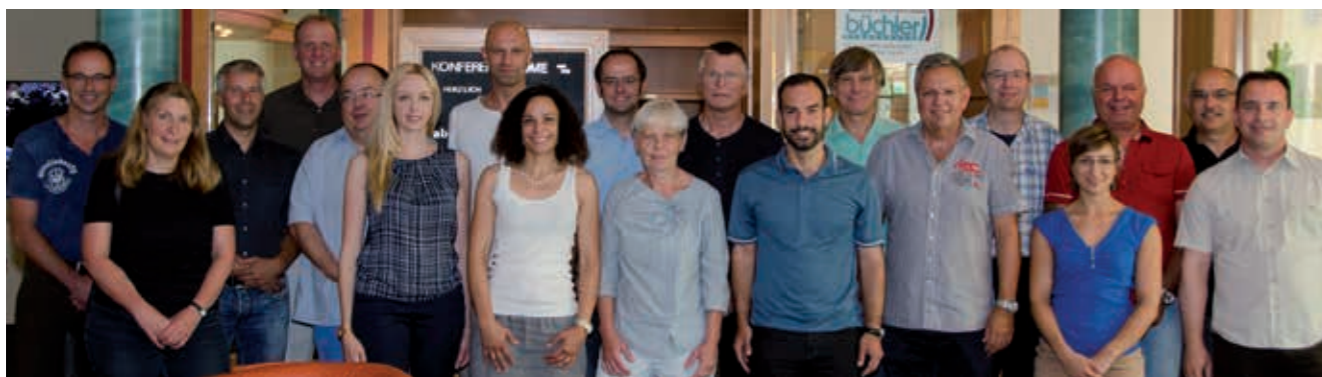
Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Reakkreditierung des berufsbegleitenden Masterstudiengangs und die Arbeitsgemeinschaften Studienreform und Hochschulprofil beschäftigten in diesem Jahr die beiden Senatsbeauftragten für Qualitätsmanagement, Prof. Dr. Roland Böhmer und Thomas Gossner.

Im Berichtszeitraum wurde die Qualität des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Public Management“ von der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEVA) aus Hannover im Rahmen des Verfahrens der Programmakkreditierungen begutachtet. Die externen Gutachter prüften die fachlich-inhaltlichen Mindeststandards der vorgelegten Konzepte für das Studienprogramm. Zudem werden hierbei die Ausbildungsfunktion und Studierbarkeit, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeiten des Arbeitsmarktes bewertet. Nach der Erstakkreditierung durch dieselbe Agentur im Jahr 2008 handelte es sich um die erste Wiederholung des Verfahrens (sogenannte Reakkreditierung). Der Referent der Agentur sowie fünf Gutachter führten an der Hochschule Gespräche mit Masterstudierenden und Lehrenden sowie Funktionsträgern, um sich ein persönliches Bild vom Studiengang zu machen. Danach folgte eine Vor-Ort-Begehung im April. Im Ergebnis wurde der Masterstudiengang im Juli ohne Auflagen reakkreditiert.

Zum Bereich Qualitätsmanagement zählen strukturelle Überlegungen zur derzeitigen Ausbildung im Bachelorstudiengang „Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management“ und die künftige Ausrichtung der Hochschule. In zwei Arbeitsgruppen (AG Studienreform, AG Hochschulprofil) gibt es wesentliche Überlegungen, die Verbesserungen in der Qualität der Lehre und der strategischen Planung zur Folge haben sollen. Bei einem zweitägigen Workshop Anfang Juli haben die Teilnehmenden (Lehrende, Hochschulleitung und Verwaltung) unter professioneller externer Moderation zehn Kernsätze formuliert. Die Arbeitsgruppe Hochschulprofil fasst diese nun konkreter und arbeitet sie weiter aus.

Die AG Studienreform hat nach Durchführung einer groß angelegten Befragung von Absolventen, Studierenden und den Abnehmern der Absolventen der Hochschule konkrete Entwicklungslinien festgehalten. Demnach ergibt sich ein eindeutiges Plädoyer für die Generalistenausbildung und die intelligente Verknüpfung von Theorie und Praxis. Die Lehrinhalte sollten sich qualitativ und quantitativ an den Anforderungsprofilen ausrichten. Im Folgenden werden erste Maßnahmenvorschläge eingebracht, die sich auf die Themenfelder Grundstudium, Praxiszeit und Vertiefungsstudium des Bachelorstudiengangs konzentrieren. |



Ausblick 2016

Für die Masterstudiengänge „Europäisches Verwaltungsmanagement“ und „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ steht ein (Re-)Akkreditierungsverfahren an. Die Begehung durch die Gutachterkommission wird im April an der Hochschule Kehl stattfinden.

Mit den kommunalen Landesverbänden, dem Verband der Verwaltungsbeamten und den beteiligten Ministerien besteht weiterhin die Diskussion um eine erneute Erhöhung der Zulassungszahl für das Studium in Kehl und in Ludwigsburg. Diese Maßnahme ist in Zukunft aus unserer Sicht dringend erforderlich. Insbesondere kommunale Arbeitgeber weisen immer wieder darauf hin, dass sie nicht mehr genügend gut ausgebildete Fachkräfte rekrutieren können.

Im März 2016 werden voraussichtlich 403 Studentinnen und Studenten ihr Bachelorstudium in Kehl beginnen, während sich die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorjahrgangs 2013 bei der Bachelorfeier am 10. März in die Praxis verabschieden. Rund 278 Studierende werden ihre berufliche Karriere in der Verwaltung beginnen.

Ab dem Wintersemester 2016/2017 kommt der erste starke Studienjahrgang ins Vertiefungsstudium. Statt den bisher 13 sind es damit 17 Studiengruppen. Dies führt zwangsläufig zu Engpässen bei den Räumlichkeiten. Eine Flächenbegutachungskommission hat zudem einen Flächenfehlbestand von 1.200 m², vor allen Dingen im Bürobereich, bestätigt. Die Anmietung von Räumen in einem Nachbargebäude der Hochschule wird 2016 zum Abschluss gebracht werden.

Die Arbeitsgruppen Studienreform und Hochschulprofil werden ihre Arbeit fortsetzen und geplante Maßnahmen realisieren. Dazu gehört die Leitbilddiskussion. Die Anzahl der Module zu verringern sowie Vorschläge für eine Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Dienst zu unterbreiten sind weitere Vorhaben.

Alle diese Aktivitäten, Veranstaltungen und Maßnahmen dienen der Stärkung und der Weiterentwicklung der Hochschule Kehl, für die wir uns alle einsetzen. Das Anliegen des Rektors wird es auch im Jahr 2016 sein, die sehr vertrauensvolle Arbeit in den Gremien, dem Hochschulrat und dem Senat weiterhin zu intensivieren und zu verbessern. |



Erstmals verlieh die Hochschule die Ehrenmedaille. Der ehemalige Vorsitzende des Hochschulrats, Prof. Stefan Gläser (rechts), erhielt diese Auszeichnung für sein Engagement für die Hochschule Kehl (links Rektor Prof. Paul Witt)

Hochschulgremien

Hochschulrat

Der Hochschulrat begleitet die Hochschule, nimmt Verantwortung in strategischer Hinsicht wahr, entscheidet über die Struktur- und Entwicklungsplanung und schlägt Maßnahmen vor, die der Entwicklung der Hochschule sowie der Profilbildung und der Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule dienen. Er beaufsichtigt die Geschäftsführung des Rektorats.

In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Senat der Hochschule Kehl wurde der Jahresbericht des Rektors und der Jahresbericht der Gleichstellungsbeauftragten für das Jahr 2014 erörtert, außerdem wurde den Gremien der Finanzbericht 2014 vorgestellt. In dieser gemeinsamen Sitzung erfolgte die Entlastung des Rektorats.

Zum Beschluss des Senats zur neu gefassten Grundordnung wurde positiv Stellung genommen, die neue Grundordnung der Hochschule Kehl konnte somit in Kraft treten, nachdem auch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg seine Zustimmung erteilt hatte.

Dem Hochschulrat wurden viele weitere Aktivitäten der Hochschule zur Beratung vorgestellt:

- So berichtete Prof. Dr. Andreas Pattar über sein Wohnprojekt in Kehl, das er zusammen mit Studierenden der Hochschule Kehl, der Diakonie Kork und der Lebenshilfe Kehl initiiert hat und welches schließlich in die Gründung des Vereins „INGE“ mündete.

- Der Hochschulrat wurde über das Projekt „Islamberater“ informiert. Durch das Projekt von Prof. Dr. Pattar konnte die Kooperationsvereinbarung zwischen der Katholischen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Hochschule Kehl realisiert und zur Unterzeichnung gebracht werden.

- Weiter wurde dem Hochschulrat über den Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“, die Kooperation mit der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg, die Gründung einer „School of Governance“ und das „Memorandum of Understanding“ zur möglichen Gründung eines Hochschulverbandes Südwest berichtet.

- Ein weiteres wichtiges Thema, über das im Hochschulrat berichtet und beraten wurde, war die Arbeit der AG Profil: die künftige strategische Ausrichtung der Hochschule Kehl.

MITGLIEDER DES HOCHSCHULRATS

Beratende Mitglieder

Prof. Paul Witt, Rektor, HS Kehl

Prof. Dr. Jürgen Kegelmann, Prorektor, HS Kehl

Arnold Heitz, Kanzler, Hochschule Kehl,

Frederic Gellert, Regierungsdirektor, MWK, Stuttgart

Prof. Andrea Herre, Beauftragte für Chancengleichheit, HS Kehl

Externe Mitglieder (Stand 01.09.2015)

Prof. Eberhard Trumpp, Hauptgeschäftsführer Landkreistag B.-W.

Bärbel Schäfer, Regierungspräsidentin

Frank Scherer, Landrat Ortenaukreis,

Vorsitzender des Hochschulrats

Margret Mergen, Oberbürgermeisterin

Interne Mitglieder

Prof. Dr. Annette Bernards, HS Kehl

Prof. Dr. Claudia Trippel, HS Kehl

Marlene Krech, HS Kehl



Der neue Hochschulratsvorsitzende Frank Scherer (rechts), Landrat des Ortenaukreises, verabschiedete seinen Vorgänger Prof. Stefan Gläser (links)

Senat

Der Senat ist neben dem Hochschulrat eines der wichtigsten Entscheidungsgremien der Hochschule. Seine Mitglieder entscheiden in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung, soweit diese nicht durch Gesetz einem anderen zentralen Organ oder den Fakultäten zugewiesen sind.

Im Jahr 2015 wurden zahlreiche Änderungen und Neufassungen von Satzungen der Hochschule Kehl beschlossen, die aufgrund der Änderungen im Landeshochschulgesetz erforderlich wurden. So wurde zum Beispiel die Grundordnung der Hochschule neu gefasst, ebenso die Studien- und Prüfungsordnungen und die Zulassungs- und Immatrikulationssatzungen der einzelnen Studiengänge.

In mehreren Sitzungen wurde über Berufungsverfahren für Professorenstellen entschieden sowie der Senat über die Arbeit der AG Profil zur Erarbeitung der künftigen strategischen Ausrichtung der Hochschule Kehl informiert.

Die Vergabe der Ehrenmedaille der Hochschule Kehl an Prof. Stefan Gläser wurde beschlossen. Über die Vorschlagsliste der Findungskommission für die Neubesetzung des Hochschulrats wurde beraten und entschieden.

Für das Institut für Angewandte Forschung wählten die Senatsmitglieder eine neue Leitung. Die Zuständigkeit von Professoren als Beauftragte der Hochschule Kehl für besondere Aufgaben wurde durch Beschluss einer Sitzung und darauffolgende Wahlen geregelt.

Es wurden Kooperationsverträge mit den Hochschulen wie ENA Mali, ENAM Niger, der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg und der Katholischen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart beschlossen. Ver-

tragsabschlüsse wie beispielsweise Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“, der Antrag nach dem Hochschulausbauprogramm „Programm Master 2016 – 2. Stufe“ oder Kooperationsverträge wurden beraten und entschieden.

MITGLIEDER DES SENATS

aufgrund der Wahlen vom 03.06.2014 (Professoren und sonstige Mitarbeitende) und 12.05.2015 (Studierende)

Amtszeit

Professoren und Sonstige Mitarbeitende

01.10.2014 bis 30.09.2018

Studierende 01.06.2015 bis 31.05.2016

Mitglieder kraft Gesetz

Prof. Paul Witt, Rektor, Vorsitzender des Senats

Prof. Dr. Jürgen Kegelmann, Prorektor

Arnold Heitz, Kanzler

Prof. Dr. Andreas Pattar, Dekan Fakultät 1

Prof. Dr. Aribert Kopnarski, Dekan Fakultät 2

Prof. Andrea Herre, Beauftragte für Chancengleichheit

Mitglieder durch Wahl

Professorinnen/Professoren:

Prof. Dr. Bernd Brenndörfer

Prof. Dieter Brettschneider

Prof. Uwe Busbach-Richard

Prof. Dr. Michael Frey

Prof. Dr. Beatrice Hurrle

Prof. Dr. Stefan Stehle

Sonstige Mitarbeitende:

Monika Krauß, Bruno Reinbold

Studierende:

Seit 01.06.2015

Alica Heger, D 15

Jonathan Koch, I 15

Benjamin Reiff, K 15

Bis 31.05.2015

Marcel Lauinger, G 14

Verena Gerstner, G 14

Anna Braun, L 14 |



STUDIUM UND LEHRE



Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“

Einblick in die AG Studienreform

Die Arbeitsgruppe Studienreform hat den Auftrag, Verbesserungs- und Optimierungsvorschläge für das Bachelorstudium zu entwickeln. Hierzu wurden in einem ersten Schritt Zielgruppen definiert, die um ihre schriftliche Einschätzung zu wichtigen Fragestellungen gebeten wurden. In der Zwischenzeit wurden die Zielgruppen Drittsemester, Absolven-

ten und ehemalige Absolventen sowie Abnehmer befragt und die entsprechenden Auswertungen vorgelegt. Auf dieser Basis wurde ein Workshop durchgeführt. Die Teilnehmenden arbeiteten die Quintessenzen der Befragungen heraus und definierten erste Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge. Hierbei wurde sehr klar zwischen kurzfristigen operativen Maßnahmen und strategisch längerfristigen Entwicklungslinien unterschieden.

„QUINTESSENZEN“ AUS SICHT DER JEWEILIGEN ZIELGRUPPEN:

Zielgruppe	Wichtige Kernaussagen und Themenfelder
Studierende im dritten Semester	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsbelastung zu hoch und ungleich verteilt • Inhaltliche Schwerpunktsetzungen sollten überdacht werden • Verzahnung Theorie und Praxis nicht immer zufriedenstellend (Einführungspraktikum) • Verwaltungsinterne Organisation, Strukturen und Prozesse • Teilweise Redundanzen im Studium
Absolventen	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefungsstudium zu kurz • Verknüpfung Theorie und Praxis im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften könnte besser sein
Abnehmer	<ul style="list-style-type: none"> • Generell durchgehend hohe Qualität des Studiums • Generalistischer Ansatz verbunden mit einer sinnvollen, praxisorientierten Spezialisierung wird eindeutig präferiert • Wichtig für die Abnehmer: Die praktische Relevanz und Vermittlung steht immer im Vordergrund (Hochschule für Angewandte Wissenschaft)

Einige kurzfristige Maßnahmen werden derzeit bereits umgesetzt. Diese betreffen vor allem die Prüfungsbelastung. Strategische Entwicklungslinien sind:

1. Welchem Anforderungsprofil auf der Grundlage des Bedarfs der Praxis sollten unsere Studierenden entsprechen? Kennen wir das Anforderungsprofil und lassen sich daraus Ableitungen für Inhalte und Abläufe des Studiums feststellen?
2. Eindeutiges Plädoyer für die Generalistenausbildung.
3. Der Praxisorientierung wird ein hohes Gewicht beigemessen. Deshalb ist eine intelligente Verknüpfung von Theorie und Praxis essentiell.
4. Auf Grundlage der Anforderungsprofile sollten individuelle Anpassungen der Lerninhalte (qualitativ) und der zeitlichen Ressourcen (quantitativ) vorgenommen werden. Grundsätzlich ist aber die qualitative und quantitative Verteilung stimmig.
5. Die Prüfungsdichte ist zu hoch und zu ungleich verteilt. Hier ist eine bessere Verteilung dringend zu erreichen. Dies bedeutet Anpassungen im Studienverlauf.

6. Die Organisation des Studiums sollte sich am Anforderungsprofil orientieren und die jeweils passendsten didaktische Instrumente auswählen. Es sollten Lehr- und Lernformen gewählt werden, die die Zielsetzungen effektiv und effizient unterstützen.

7. Neben dem generellen Bekenntnis zur Generalisierung ist bei der Konfiguration des Studiums auch der Spezialisierung und der Vertiefung von Kenntnissen in wichtigen Handlungsfeldern Rechnung zu tragen. Die Struktur (Anzahl und Inhalte) der Vertiefungsbereiche sollte thematisiert werden. Tendenz: weniger Vertiefungsschwerpunkte, dafür mehr Zeit. In unseren Kernkompetenzen (Verwaltungsrecht, Personal und Organisation, Kommunalpolitik

und Finanzen) sollten wir besser sein als alternative Anbieter.

8. Zur Generalistenausbildung gehört auch die Interdisziplinarität. Die internen Strukturen und Prozesse der Hochschule sollten diese Zielsetzungen (i.S.v. Teamarbeit, interdisziplinäre Zusammenarbeit) unterstützen und fördern.

9. Unsere (Hochschul-)Verwaltung sollte ein Vorbild für moderne Verwaltung sein.

Diese formulierten Entwicklungslinien wurden auch in die Arbeitsgruppe Hochschulprofil eingespeist, die das langfristige Entwicklungsprofil der Hochschule formulieren soll.

Stellensituation nochmals verbessert

Zu Beginn des Jahres wurde der Bachelor-Abschlussjahrgang 2015 (BA12) zu den Berufs- und Karriereaussichten befragt. Ende Februar 2015 schlossen 289 Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in Kehl ab. 201 Absolventinnen und Absolventen davon beteiligten sich an der Umfrage (Februar 2015), was einer Rücklaufquote von 69,6 % entspricht.

1) Insgesamt 92 % hatten zum Zeitpunkt der Umfrage eine Stelle sicher oder zumindest eine Stelle in Aussicht. 4 % hatten zum damaligen Zeitpunkt noch keine Stelle und weitere 4 % machten keine Angabe. Somit blieb die Stellensituation im Vergleich zum Vorjahr auf einem sehr guten Niveau.

2) Von denjenigen, die eine Stelle fest oder in Aussicht hatten (bzw. Angaben dazu machten), waren immerhin 78,1 % auf einer unbefristeten Stelle und 13 % auf einer befristeten.

3) Knapp 82,9% gaben an, dass sie als Beamtin oder Beamter arbeiten, während nur 11,6 % als Tarifbeschäftigte beschäftigt werden.

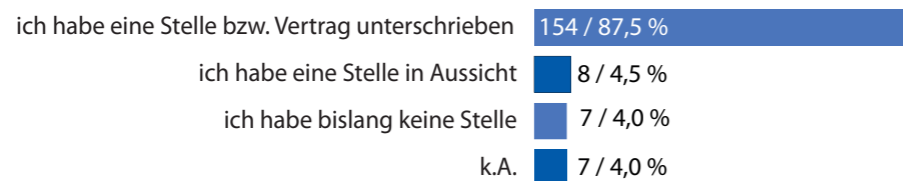
4) 90 % der Absolventinnen und Absolventen bleiben in Baden-Württemberg. Außerhalb von Baden-Württemberg finden 5,9 % eine Anstellung.

5) Hauptabnehmer unserer Bachelorstudierenden waren in 2015 die Landkreise mit 27,6 %, gefolgt von den Stadtkreisen über 100.000 Einwohner mit 23,5 % und den Städten zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnern mit 17,1 %. Zählt man die Städte mit über 20.000 Einwohnern zusammen, so finden dort insgesamt 40,6 % eine Anstellung. 15,3 % der Absolventinnen und Absolventen traten eine Stelle bei einer Gemeinde oder Stadt unter 20.000 Einwohnern an.

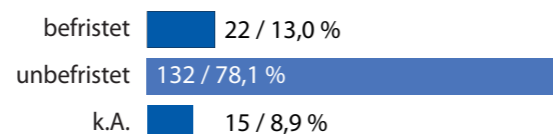
6) Erwartungsgemäß sind die meisten Absolventinnen und Absolventen im Bereich Soziales (ca. 29 %) tätig, gefolgt vom Bereich Finanzen (20,1 %) und Öffentlicher Sicherheit (10,4%).

Diejenigen Absolventinnen und Absolventen, die zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Stelle zugesagt bekommen hatten, sind größtenteils weiterhin auf der Suche nach einer Anstellung (23,7 %) oder werden ein weiteres Studium aufnehmen (13,2 %).

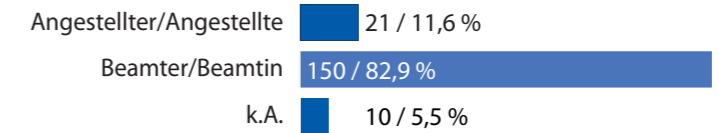
zu 1) Wurde Ihnen zum heutigen Tag eine Stelle zugesagt?



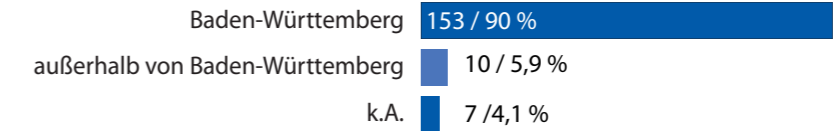
zu 2) Falls Ihnen eine Stelle zugesagt wurde, ist sie:



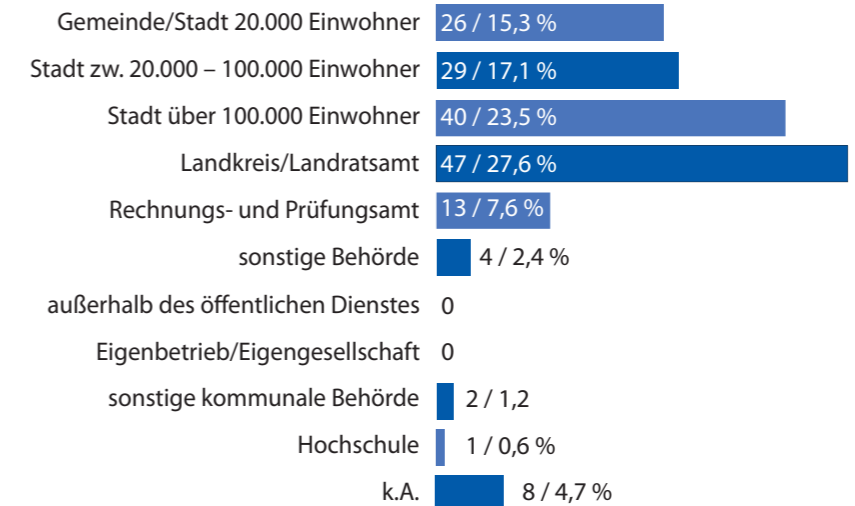
zu 3) Ihre künftige Anstellung erfolgt als:



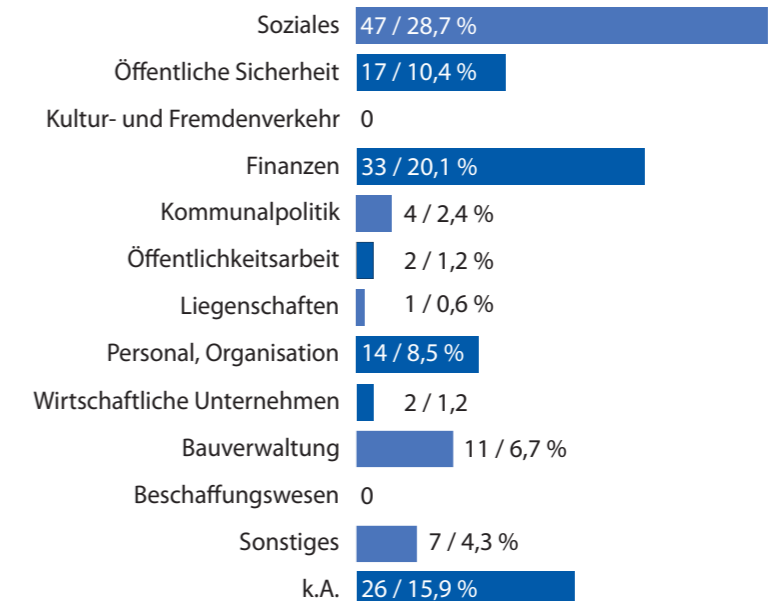
zu 4) Ihr künftiger Arbeitgeber hat seinen Sitz in:



zu 5) Ihr vorraussichtlicher Tätigkeitsbereich befindet sich in einer/einem:



zu 6) Ihr Aufgabenschwerpunkt wird voraussichtlich in folgendem Bereich liegen:





Masterstudiengang „Public Management“

BERUFSBEGLEITENDER
MASTERSTUDIENGANG
**PUBLIC
MANAGEMENT**

Der berufsbegleitende Masterstudiengang „Public Management“ (MPM) hat sich inzwischen etabliert, so dass im März 2015 die Teilnehmenden des dritten Jahrgangs verabschiedet wurden.

Erstmals haben innerhalb eines Jahrgangs weniger Frauen (ca. ein Drittel) als Männer die Urkunde erhalten. Seit dem Jahr 2013 gibt es nun insgesamt rund 70 Absolventen mit dem Abschluss Master of Arts. Im September begann der sechste Jahrgang sein Studium in Kehl. 25 Studierende aus ganz Baden-Württemberg machten sich erneut auf den Weg zum Abschluss „Master Public Management“, der sie für Führungsaufgaben qualifizieren soll.

ERFOLGREICHE REAKKREDITIERUNG

Im Berichtsjahr erfolgte die Reakkreditierung des Studiengangs. Die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) übernahm die Begutachtung mit externen Gutachtern, um die Qualität in Lehre und Organisation zu bescheinigen. Hierfür wurde auch eine Befragung aller bisherigen Absolventen des Studiengangs in die Wege geleitet. Ziel war es, die Wirksamkeit des Masterstudiengangs hinsichtlich des beruflichen Aufstiegs und der Kompetenzvermittlung nachzuweisen. Letztere wurde an beiden Hochschulen durchweg positiv bewertet. Notwendige Fähigkeiten für Führungskräfte wie die Entwicklung neuer Lösungen, die Anwendung wissenschaftlicher Methoden sowie interdisziplinäres Denken konnten damit bestätigt werden. Hinsichtlich des beruflichen Aufstiegs löste der Studiengang durchaus Beförderungen aus. Die Zunahme in den Besoldungsstufen A12 und A13 bei den Absolventen ist durch die Ergebnisse der Studie belegt. Auch die Akkreditierungskommission bescheinigte schließlich dem Studiengang ein stimmiges Studienkonzept, eine gelungene Vermittlung in den Bereichen des nachhaltigen Kompetenzerwerbs sowie eine gute Vorbereitung auf angestrebte Führungspositionen im öffentlichen

Sektor. Nach einer Vor-Ort-Begehung Ende April an der Hochschule Ludwigsburg konnte Ende Juli die Akkreditierungsurkunde in Empfang genommen werden.

NEUER STUDIENDEKAN

Zu Beginn des Wintersemesters 2015/16 wurde Prof. Dr. Jürgen Fischer von Prof. Dr. Jürgen Kientz als Studiendekan abgelöst. Prof. Dr. Fischer entwickelte den Studiengang und führte ihn über fünf Jahre sehr erfolgreich mit einem kleinen Team an Mitarbeitern. In seiner Amtszeit wurden die Grundlagen für die Akzeptanz und den Erfolg gelegt. Prof. Dr. Jürgen Kientz beabsichtigt, diese Erfolgsgeschichte fortzuführen und eine hohe Marktakzeptanz zu erreichen. Der Masterstudiengang soll zu dem Führungsmasterstudiengang für die öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg werden und sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Praxis orientieren. Die Module sollen höchstmögliche Qualität bieten und auf die Zielgerichtetheit analysiert und entsprechend weiterentwickelt werden. Für die Personalentwicklungsstrategie der Kommunen soll der Masterstudiengang ein wesentlicher Baustein werden.

ALUMNI-NETZWERK GEGRÜNDET

Der neu gegründete Verein **Alumni-Netzwerk Master Public Management Kehl e.V.** möchte den Austausch unter Absolventen und Studierenden des Masterstudiengangs „Public Management“ fördern. In der berufsbegleitenden Studienzeit haben die Dozierenden nicht nur Wissen vermittelt. Die Masterstudierenden haben auch Freundschaften geschlossen und wertvolle Kontakte geknüpft. Dieses Netzwerk auch nach der Studienzeit zu pflegen und jahrgangsübergreifend zu intensivieren, ist das Ziel des Vereines. Dieser bietet eine Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Absolventen, den Studierenden sowie der Hochschule. Das Netzwerk soll nicht nur aufrechterhalten, sondern weiter ausgebaut werden. |



v.l. der Vorstandsvorsitzende der Carl-Duisburg Gesellschaft e.V., Jochen Voß, der Geschäftsführer der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg, Benjamin Peschke und der Preisträger, Absolvent Michael Schüle

Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“



Preisgekrönt und gute Berufsaussichten

Am 14. Oktober erhielt Michael Schüle, Absolvent des Masterstudiengangs „Europäisches Verwaltungsmanagement“ den Förderpreis 2015 der Carl-Duisburg Gesellschaft für seine Masterthesis. Der Preis honoriert neben der Qualität der Abschlussarbeit vor allem das persönliche Engagement vor Ort.

Absolvent Michael Schüle befasste sich in seiner Abschlussarbeit mit Entwicklungszusammenarbeit mit dem Titel „Capacity-Building für kommunale Mitarbeiter in einem Entwicklungsland am Beispiel der ENAM Burkina Faso als Voraussetzung für lokale Entwicklung“. „Das Thema Entwicklungszusammenarbeit ist gerade vor dem Hintergrund der derzeitigen Flüchtlingsproblematik ein brandaktuelles Thema“, betonte Rektor Prof. Paul Witt.

NACHHALTIGES ERFOLGSMODELL UND NEUE KOOPERATIONEN

Der von den beiden Hochschulen Kehl und Ludwigsburg gemeinsam konzipierte und durchgeführte Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“ (M.A.) ist ein nachhaltiges Erfolgsmodell. Im Oktober 2015 begann der 15. Jahrgang das Studium.

SIMULATION UND STUDIENREISEN

Neu wurde im Jahr 2015 zusammen mit dem ITIRI (Institut de Traducteurs, d'Interprètes et de Relations Internationales der Universität Straßburg) eine Europäische Simulation in den Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments in Straßburg durchgeführt. Rund 70 Studierende beider Hochschulen sowie ein Delegierter der University of Pretoria (Südafrika) nahmen teil. Die Simulation dient nicht nur der inhaltlichen Qualifikation (Thema waren Handlungsmöglichkeiten zur Abwehr von Terrorismus), sondern auch zur Verbesserung der Sprachkompetenzen und der methodischen Fähigkeiten.

Erster Programmpunkt der Studienfahrt nach Brüssel war ein intensives Gespräch mit den für die Simulation verantwortlichen Mitarbeitern aus verschiedenen europäischen Institutionen. Die hochrangigen Gesprächspartner zeigten sich positiv überrascht von der hohen Kompetenz und der engagiert geführten Diskussion der Studierenden. Finanziell wurde die Studienreise durch das Deutsch-Französische Jugendwerk gefördert.

Zusammen mit dem IEP (Institut d'études politiques der Universität Straßburg) wurden nicht nur die Kurse in „European Public Policy“ und „Droit comparé d'administrations“, sondern auch zwei gemeinsame Projektwochen zu Fragen des grenzüberschreitenden Verkehrs und Transports in der Oberrheinregion durchgeführt. Diese Projektwochen mit gemischter Gruppenarbeit und gemeinsamer Präsentation wurden durch ein Debriefing zu Fragen der Interkulturalität ergänzt, mit dessen Hilfe Verhaltensweisen Einzelner oder von Gruppen dechiffriert werden konnten.

SEHR GUTE BERUFSAUSSICHTEN – FÜHRUNGSKRÄFTESEMINAR

Als Europaverantwortliche sind viele Absolventen in Baden-Württemberg in verantwortungsvoller Position auf kommunaler und Landesebene tätig. Eine Umfrage ergab 2015, dass etwa 50 % der Absolventen auf diesen Ebenen tätig sind. Insgesamt knapp 10 % der Absolventen gelang der Einstieg in europäische bzw. internationale Organisationen. Um diesen Anteil weiter zu steigern, fand 2015 erstmals ein Lehr- und Trainingsseminar mit dem Leiter des Büros Führungskräfte zu Internationalen Organisationen, Bundesagentur für Arbeit, Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (BFIO) statt. Damit auch künftige Studierende davon profitieren können, kümmert sich der Alumniverein mit Unterstützung der Hochschulen um eine intensive Vernetzung. Im Sommersemester 2015 fand eine Mitgliederversammlung in Kehl statt. |



Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“

DEUTSCHFRANZÖSISCHER
MASTERSTUDIENGANG
**Management
von Clustern
und regionalen Netzwerken**

Imagefilm, duales Studium und viel Praxis

Am 17. Oktober 2015 wurden die Studierenden des zweiten Jahrgangs des deutsch-französischen Masterstudiengangs „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ in die Berufswelt entlassen. Erste Erfahrungen können die Studierenden nun auch im dualen Praxisjahr sammeln.

Nach dem viersemestrigen Studium an der Universität Straßburg-ITIRI und der Hochschule Kehl sind die Absolventen auf die berufliche Praxis bestens vorbereitet. Cluster- und Verwaltungsmanagement, Internationale Beziehungen, Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften sowie viele Einblicke in die Praxis des Managements von regionalen Netzwerken ergeben eine praxisnahe Masterausbildung mit sehr guten Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Fast alle Absolventen arbeiten bereits in regionalen Netzwerken.

JETZT AUCH INTEGRIERTES DUALES STUDIUM MÖGLICH

Seit September 2015 haben die Studierenden des deutsch-französischen Masterprogramms die Möglichkeit, ein integriertes duales Studium zu absolvieren. Sie können während des gesamten zweiten Studienjahres studienbegleitend in einer Ausbildungsstätte (Netzwerkinstitution, Verwaltung oder Unternehmen) ausgebildet werden. Die Vorteile der stärkeren Praxisorientierung liegen auf der Hand. Die Studierenden werden parallel zu ihrem Studium zum vollwertigen Mitarbeiter mit Projektauftrag. Das Praxisprojekt dient gleichzeitig als wissenschaftliche Grundlage zur Erstellung der Masterthesis. Außerdem profitieren die Studierenden im integrierten dualen Studium von handfesten finanziellen Vorteilen: einer deutlichen Re-

duzierung der Studiengebühr durch externe Förderung und der Zahlung einer Praktikumsvergütung während der letzten beiden Semester des Studiums.

Neben einem ersten Hochschulabschluss (i.d.R. Bachelor) müssen Interessierte gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Englisch und Französisch nachweisen, einen Auswahltest bestehen und ein Auswahlgespräch führen.

INNOVATION SCOUTS AUF YOUTUBE

Was bringt uns voran? Wie können wir Innovationen schaffen? Wie kann man im Wettbewerb der Zukunft bestehen? Diese Fragen will der Imagefilm für den Masterstudiengang beantworten und damit auf ein innovatives, abwechslungsreiches und spannendes Studium und späteres Berufsfeld aufmerksam machen.

Anschauen unter <https://youtu.be/Mi1H1IEfnVI>

SOLUTION LAB³

Drei Studierende nahmen 2015 am ersten Solution Lab³-Programm der SciConomy / ISW-Innovation und Business School Freiburg teil.

Ziel des Solution Lab³ ist die Entwicklung von Ideen und das Bearbeiten von konkreten Arbeitspaketen im Auftrag von Unternehmen, Forschungseinrichtungen oder Clusterorganisationen. Das Besondere ist, dass die ausgewählten Teilnehmer während einer Woche eine Art „Arbeits-Wohngemeinschaft“ bilden. Dabei bearbeiten sie über fachliche und kulturelle Grenzen hinweg konkrete Aufgabenstellungen. Darüber hinaus verbringen sie auch ihre Freizeit zusammen. So entsteht eine Atmosphäre, in der Kreativität, Engagement und Begeisterung für Themen und Projekte zusammenkommen. |



Hochschuldidaktik

Für eine besser Hochschullehre – Seminare, e-learning und mehr

Prof. Dr. Stefan Stehle ist Beauftragter für Hochschuldidaktik. Neben Seminaren für Lehrbeauftragte entwickelt er den Bereich e-learning an der Hochschule stetig fort. Mit dem Symposium „Rechtswissenschaftliche Fachdidaktik“ bringt er Lehrende anderer Hochschulen zum Austausch zusammen, um gerade die Lehre in rechtswissenschaftlichen Fächern weiter zu verbessern.

SEMINARE FÜR LEHRBEAUFTRAGTE

Um die didaktischen Fähigkeiten unserer Lehrbeauftragten zu stärken, wurden in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg (GHD), folgende Inhouse-Seminare an unserer Hochschule angeboten:

- 17.09.2015 Praxisworkshop zum Einsatz aktivierender Methoden im Lehr-Lern-Prozess
- 24.09.2015 Basiskurs für Lehrbeauftragte
- 12.11.2015 Vertiefungsworkshop für Lehrbeauftragte: Professionelle Veranstaltungsplanung
- 26.11.2015 Hochschuldidaktisches Themenmodul für Lehrbeauftragte: Gut eingestimmt! – Stimmentraining für Lehrende

Die Seminare waren durchweg sehr gut besucht und wurden von den Teilnehmenden hervorragend bewertet. Die Angebote sollen daher möglichst noch ausgebaut werden.

E-LEARNING MIT YOUTUBE & CO.

Im Bereich e-learning wurde bereits im Jahr 2014 ein rund einstündiges Lernvideo zum „prozessualen Verhalten vor Gericht“ produziert. Dieses Video nutzen seitdem alle Lehrenden des Moduls 22.2 (Querschnittsmodul „Verwaltungsrechtliche Kernkompetenzen“), um die Studierenden auf ihr Auftreten vor dem Verwaltungsgericht vorzubereiten. Es handelt sich um ein Alleinstellungs-



merkmal unserer Hochschule. Vergleichbare öffentliche Videos zu diesem Thema gibt es nicht. Auf YouTube wurde das Video inzwischen über 2.000 Mal abgerufen.

Ein weiteres e-learning-Angebot sind nachhörbare Vorlesungen: Zahlreiche Aufzeichnungen der Vorlesungen zum Personalrecht im Modul 18.IX Personalrecht (einschl. Sozialversicherungsrecht) im Vertiefungsschwerpunkt Personal, Organisation und Kommunikation stehen den Studierenden als mp3-Datei zur Verfügung. Diese wurden aus Gründen der Aktualität neu aufgezeichnet.

ZWEITES SYMPOSIUM: RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FACHDIDAKTIK

Zum zweiten Symposium zum Thema „Rechtswissenschaftliche Fachdidaktik“ luden Prof. Dr. Michael Frey und Prof. Dr. Stefan Stehle erneut Kollegen aus ganz Baden-Württemberg an die Hochschule Kehl ein. 15 Kollegen folgten dieser Einladung. Das Symposium begann mit zwei Impulsreferaten der Professoren Frey und Stehle. Der zweite Teil des Seminars wurde dann (in zwei Workshops) zum gegenseitigen fachdidaktischen Austausch unter den Kollegen genutzt. Die Ergebnisse der beiden Workshops wurden im Anschluss allen Teilnehmenden im Plenum vorgestellt und dort noch einmal diskutiert. Das Symposium wird im nächsten Jahr wieder stattfinden.

DIDAKTISCHE ANREGUNG DER WOCHE

Fortgeführt wurde die Tradition der „Didaktischen Anregung der Woche“. Dabei handelt es sich um eine Rundmail, die vom Didaktikbeauftragten in der Regel wöchentlich (während der Vorlesungszeit) an alle hauptamtlichen Lehrenden und alle interessierten Lehrbeauftragten geschickt wird und erfrischende Impulse für den Lehralltag geben soll. Seit der Begründung dieser Tradition wurden inzwischen insgesamt über 60 solcher Rundmails verschickt. |



FORT- UND WEITERBILDUNG



Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung (KIFO)

Mit Schwung ins neue Jahr

Das Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung (KIFO) blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück und baut 2016 das Fortbildungsangebot weiter aus.

SEMINARE UND HOCHSCHULTAG ZUR FLÜCHTLINGSFRAGE

Auf die Verwaltungen des Landes und der Kommunen sind im Jahr 2015 rund um die Betreuung und Versorgung der geflüchteten Menschen aus den Kriegs- und Krisenländern vielfältige neue Aufgaben zugekommen. Das KIFO hat die Herausforderung angenommen. Mit einer speziellen Seminarreihe konnte es die öffentliche Verwaltung bei der Bewältigung der rechtlichen und interkulturellen Anforderungen im Umgang mit den Flüchtlingen unterstützen. Hierzu zählen Veranstaltungen zu den Themen „Asylbewerberleistungsgesetz für Neueinsteiger“ und „Gesetzliche Neuerungen im SGB VIII in Bezug auf minderjährige Flüchtlinge“ sowie „Ausländerrecht für Einsteiger“, die von den Professoren Dr. Jan Kepert und Dr. Thorsten Hesselbarth mit großem Erfolg durchgeführt wurden.

Am 21. April 2016 wird es einen Hochschultag zum Thema geben, um zusammen mit den Verantwortlichen die anstehenden Aufgaben zu diskutieren. „Wir freuen uns, dass wir dank der an der Hochschule vorhandenen Fachkompetenzen rasch auf den aktuelle Bedarf reagieren und der Praxis wertvolle Unterstützung in der Verwaltungsarbeit leisten können“, sagt Prof. Charlotte Schulze, wissenschaftliche Leiterin des Instituts. Die aktuelle Flüchtlingssituation wird das Seminarangebot auch im Jahr 2016 maßgeblich bestimmen.

DAS BISHERIGE ANGEBOT NOCH WEITER AUSBAUEN

Erfolgreich waren die Seminare für neu gewählte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte gleich zu Beginn des Jahres 2015. Mit der Änderung der Gemeindeordnung zum 1. Dezember 2015 ergeben sich weitere Fortbildungsangebote, die bereits von den Professoren Dr. Bernd Brenndörfer, Dr. Jürgen Fleckenstein und Hans-Jürgen Sperling angeboten werden. Wegen der hohen Nachfrage wird es Folgeangebote geben.

Die Veranstaltungen zur „Verfassten Studierendenschaft“ von Kanzler Arnold Heitz sind zwischenzeitlich zum Selbstläufer geworden und werden auch im Jahr 2016 aufgrund des anhaltenden Bedarfs Teil des Seminarangebots sein.

Das 2015 gestartete Traineeprogramm für den Quereinstieg in die Laufbahn des gehobenen Dienstes war im ersten Durchgang schnell ausgebucht und wird mit weiteren Terminen ausgestattet. Das modular aufgebaute, in Zusammenarbeit mit der Kehler Akademie e.V. entwickelte Programm startete im Herbst 2015.

Für 2016 kann das KIFO bereits jetzt 26 Veranstaltungen anbieten, das Programm wird konsequent ausgebaut und im Sommer/Herbst mit einem Seminar für neugewählte Bürgermeister am Bodensee, dem Kehler Management Modell und einer Weiterbildung zum kommunalen Bilanzbuchhalter neue interessante Angebote bereithalten.



GUTE BILANZ

Insgesamt konnte das Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung in der Aufbauphase 2015 rund 24 Seminare anbieten und dabei rund 400 Teilnehmende erreichen. Dies bestätigte die Hochschule in ihrer Strategie, mit dem KIFO kompetenter und verlässlicher Partner der Verwaltung in

Fort- und Weiterbildung zu sein. Die Mitarbeiterin Anita Hoffmann ist seit März 2015 eine qualifizierte Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Fort- und Weiterbildung. Dies erleichterte nicht nur die organisatorische Abwicklung, sondern ermöglichte auch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für das KIFO. Programm und Informationen unter www.hs-kehl.de/kifo. |

KIFO

Programm 2015

Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung

23. – 24. 01.	Fortbildung für Gemeinderäte	Seminar für (neu) gewählte Gemeinderäte
05. – 06.02.	Fortbildung für Gemeinderäte	Seminar für (neu) gewählte Gemeinderäte
11.02.	Inhouse	Asylbewerberleistungsgesetz
12.02.	Seminar	Asylbewerberleistungsgesetz
19. – 20.02.	Fortbildung für Gemeinderäte	Seminar für (neu) gewählte Gemeinderäte
26.02.	Inhouse	Kommunalpolitik (Landesfeuerwehrschule)
25. – 27.02.	Fortbildung für Gemeinderäte	Seminar für (neu) gewählte Gemeinderäte
02.03.	Fortbildung für Gemeinderäte	Seminar für (neu) gewählte Gemeinderäte
29.04.	Seminar	Gefährdungseinschätzung SGB VIII
06.05.	Inhouse	Asylbewerberleistungsgesetz
24.06.	Inhouse	Verfahrensrecht Bescheidtechnik
25.06.	Seminar	Gefährdungseinschätzung SGB VIII
20.07.	Inhouse	Verfahrensrecht Bescheidtechnik
01. – 02.10.	Seminar	Verfasste Studierendenschaft
15.10.	Inhouse	Gefährdungseinschätzung
22.10. – 24.10.	Kontaktstudium	Traineeprogramm Quereinsteiger (Beginn der Fortbildungsreihe)
29.10.	Inhouse	Beamtenrecht
04.11.	Workshop	Workshop für Mitarbeiter
09.11.	Seminar	Neuregelung im SGB VIII in Bezug auf minderjährige Flüchtlinge
12.11.	Seminar	Asylbewerberleistungsgesetz für Neueinsteiger
26.11.	Seminar	Ausländerrecht für Neueinsteiger
26.11.	Inhouse	Vergaberrecht - Öffentliche Aufträge vergeben
10.12.	Seminar	Neuregelung im SGB VIII in Bezug auf minderjährige Flüchtlinge
17. – 19.12.	Kontaktstudium	Traineeprogramm Quereinsteiger (Beginn der Fortbildungsreihe)

Kehler Akademie (KEAK)

Regional und international

Neben einem großen Kongress zum Neuen Kommunalen Haushaltsrecht (NKHR) und einer Studienreise mit Teilnehmenden aus Marokko und Tunesien, bot die Kehler Akademie eine Vielzahl verschiedener Seminare an.

BOXENSTOPP FÜR DAS NKHR

Auf Einladung der Kehler Akademie kamen am 18. Juni nationale und internationale Referenten aus Wissenschaft, Fachwelt und Politik an die Hochschule Kehl, um insbesondere (Ober-)Bürgermeister(-innen), Finanzbürgermeister(-innen) sowie Fachbeamte/-innen für das Finanzwesen, über den Stand der Umsetzung und den (zu erwartenden) Nutzen zu informieren. Dabei sollten vor allem die Chancen für die politische Steuerung in den Fokus gestellt werden. Grundlage war eine empirische Studie im Rahmen des von Prof. Edmund Fischer geleiteten Fachprojekts. Zehn Studierende befragten Kommunen (Städte, Gemeinden und Landkreise) zum Stand der Umsetzung und zum (erwarteten) Nutzen des NKHR. Zum einen ging es um die quantitative Frage: „Wie viele Kommunen haben bereits umgestellt?“, zum anderen „welche Erwartungen werden an das NKHR gerichtet?“ und damit einhergehend die Frage „welche Erfahrungen wurden bereits gemacht?“. Die Landkreise und Stadtkreise haben weitgehend auf das NKHR umgestellt. Bei den Städten und Gemeinden steht bei ca. 89 v. H. die Umstellung noch aus. Insbesondere der hohe Aufwand und eine unangemessene Aufwands- bzw. Nutzenrelation wurden als Hauptprobleme der Reform genannt. Aber auch die mangelnde Akzeptanz in Politik und Verwaltungsführung und eine bedingte Umsetzbarkeit der Instrumente waren Argumente. Kommunen, die das NKHR bereits nutzen, bestätigten mehrheitlich, dass das NKHR zu einer verbesserten Steuerung beiträgt und auch das Einbeziehen von Zielen und Kennzahlen einen wichtigen Baustein

eines tragfähigen Budgetierungssystems darstellt.

Zusammenfassend stellten Prof. Wolfgang Hafner und Prof. Edmund Fischer fest, dass das NKHR eine Chance für die Kommunen bietet, langfristige Leistungsfähigkeit und Krisenfestigkeit sicherzustellen. Vollständige Informationen und die Transparenz über Ressourcen und Schulden sind Grundlage für sachgerechte Entscheidungen und die daraus resultierenden Konsequenzen. Das NKHR ist ein Instrument für eine wirkungsorientierte Steuerung. Damit können Kommunen ihren Bürgern eine nachhaltige Perspektive auch für die nachfolgenden Generationen bieten.

BADEN-WÜRTTEMBERG IST VORBILD FÜR DEN MAGHREB

Marokko und Tunesien wollen bei der Einführung eines Abfallsystems in ihren Ländern von Baden-Württemberg lernen. Politiker, Techniker und Verwaltungsexperten aus dem Maghreb kamen deshalb vom 26. bis 30. Oktober in den Südwesten und informierten sich vor Ort wie Kommunen Abfälle einsammeln und verwerten. Neben der Teilnahme am Kehler Abfalltag, besuchte die Delegation kommunale und private Abfallverwertungseinrichtungen in Achern, Ludwigsburg, Böblingen, Freiburg, dem Enzkreis und Ringsheim.

Unterstützt wurde die einwöchige Informationsreise von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die seit 2008 ein Lernnetzwerk für Stadtentwicklung zwischen Kommunen aus Marokko, Algerien und Tunesien fördert. Das umfangreiche Programm organisiert und führt die Kehler Akademie durch, eine Fortbildungseinrichtung der Verwaltungshochschule Kehl. „Wir sind sehr stolz, dass sich die Vertreter der Maghreb-Staaten zuerst hier bei uns in Baden-Württemberg umschauchen wollen, um von unseren Erfahrungen zu profitieren“, meinte Organisator Prof. Dr. Kay-Uwe Martens. Hochschule und

VERANSTALTUNGEN DER KEHLER AKADEMIE 2015

08. – 09.01.	Kontaktstudium Verwaltung	Block 4: Kommunalrecht / Arbeitsrecht des öffentlichen Dienstes
16. – 17.01.	Modulreihe: Neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)	Modul 4: Anordnungsprozess / Bewirtschaftung / Kasse
30. – 31.01.	Seminar zu NKHR	Modul 5: Buchführung / Bewirtschaftung
15. – 18.02.	Personalrecht – leicht gemacht	Arbeitsrecht (Stuttgart)
22. – 25.02.	Personalrecht – leicht gemacht	Arbeitsrecht (Kehl)
06. – 07.03.	Seminar zu NKHR	Modul 6: Internes Rechnungswesen
19.03.	Workshop	Bodenschutz- und Altlastenrecht
24.03. – 18.06.	Fort- und Weiterbildung (Zertifikat)	Nachhaltiges Personalmanagement (nPM)
14.04.	Grundkurs	Wasserrecht
22. – 23.04.	Seminar	4. Einsteigerschulung Kommunales Netzwerk Datenschutz
05.05.	Workshop	Wasserrecht
07.05.	Workshop	Immissionsschutzrecht
09.06.	Workshop	Kreislaufwirtschaftsrecht
13.05.	Konferenz	12. Konferenz Kommunales Netzwerk Datenschutz
18.06.	NKHR-Tagung	Stand der Umsetzung und (erwarteter) Nutzen – Chancen für die politische Steuerung
04. – 07.07.	Personalrecht – leicht gemacht	Beamtenrecht (Stuttgart)
07.07.	Seminar	Bescheidtechnik
08.07.	Seminar	Besondere Verwaltungsverfahren
05. – 08.09.	Personalrecht – leicht gemacht	Beamtenrecht (Kehl)
22.09. – 19.11.	Fort- und Weiterbildung (Zertifikat)	nachhaltiges Organisationsmanagement (nOM)
09. – 10.10.	Seminar zu NKHR	Modul 1: Grundlagenschulung
14. – 15.10.	Seminar	5. Einsteigerschulung Kommunales Netzwerk Datenschutz
15. – 17.10.	Seminar	Seminar für BürgermeisterkandidatInnen



Kehler Akademie beabsichtigen, einen langfristigen Erfahrungsaustausch von Verwaltungsfachleuten aus Baden-Württemberg und Tunesien/Marokko zu ermöglichen. Deutsche Kommunen können von diesen Staaten und ihren Erfahrungen lernen. „Dieser Erfahrungsaustausch kommt auch den Studierenden der

Hochschule über die beteiligten Professoren zugute“, so Martens. Schulungen und Beratung vor Ort durch die baden-württembergischen Fachleute wären weitere mögliche Ansätze. Viele Ansprechpartner in Kehl sprechen zudem Französisch, was die Zusammenarbeit erleichtert. |

22. – 24.10.	Kontaktstudium Verwaltung / Traineeprogramm „Quereinsteiger“	Modul 1: Allgemeines Verwaltungsrecht 1
25.10. – 31.10.	Studienreise	Informationsreise im Rahmen des Projektes „Stärkung kommunaler Strukturen im Maghreb“ des Königreichs Marokko und der Tunesischen Republik
26.10.	Konferenz	16. Kehler Abfalltag: Entwicklung von Klimaschutz und Abfallwirtschaft
29.10.	Seminar zu NKHR	Modul 2a: Vermögensbewertung
13. – 14.11.	Seminar zu NKHR	Modul 3: Haushaltsplanung
17.11.	Workshop zu NKHR	Modul 2b: Workshop Bilanzierung
19.11.	Konferenz	13. Konferenz Kommunales Netzwerk Datenschutz
19. – 21.11.	Kontaktstudium Verwaltung / Traineeprogramm „Quereinsteiger“	Modul 2: Allgemeines Verwaltungsrecht 2 / Verwaltungskommunikation, Bescheidtechnik
10. – 12.12.	Kontaktstudium Verwaltung / Traineeprogramm „Quereinsteiger“	Modul 3: Planungsrecht / Baurecht / Öffentliches Haus haltsrecht und Finanzplanung
17. – 19.12.	Kontaktstudium Verwaltung / Traineeprogramm „Quereinsteiger“	Modul 1: Allgemeines Verwaltungsrecht 1

Veranstalter:

Prof. Dr. Max-Reinhard Felde, Prof. Ulrich Mehlich, Prof. Erhard Schlabach, Prof. Dr. Thorsten Hesselbarth,
Prof. Dr. Kay-Uwe Martens, Prof. Dr. Stefan Stehle, Prof. Dr. Jürgen Kientz



FORSCHUNG

Kehler Institut für Angewandte Forschung (KIAF)

Zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Staat und Kommunen

Nachdem der Aufbau der Struktur der Kehler Instituts für Angewandte Forschung (KIAF) unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Kegelmann Mitte des Jahres abgeschlossen werden konnte, wurde 2015 die operative Phase unter neuer Leitung vorbereitet und eingeläutet: Prof. Dr. Michael Frey und Prof. Dr. Joachim Beck übernahmen die Führung.

ANGEWANDTE FORSCHUNG AN DER HOCHSCHULE KEHL?

Das Kehler Institut für Angewandte Forschung KIAF hat die Aufgabe, die Forschung an der Hochschule zu bündeln und strategisch auszurichten. Die Forschungstätigkeit der Hochschulmitglieder soll unterstützt werden, insbesondere beim Finden des richtigen Forschungsförderprogramms und im Rahmen der Programmabwicklung.

Die öffentlichen Verwaltungen sind heute mit wichtigen Themen konfrontiert, die immer öfter die klassischen Fachgrenzen überschreiten und juristisches, betriebswirtschaftliches und organisationspsychologisches Wissen gleichermaßen erfordern. Das KIAF bringt die verschiedenen disziplinären Sichtweisen und Methoden zusammen und entwickelt ganzheitliche und interdisziplinäre Forschungsprojekte mit innovativen Mehrwerten für die administrative Praxis.

Die Nähe der Hochschule zu den Institutionen der öffentlichen Verwaltung macht es möglich, aktuelle Fragestellungen von Kommunal- und Landesverwaltung aufzugreifen und im Rahmen von „Reallaboren“ vor Ort und in enger Abstimmung mit den Auftraggebern gezielt umzusetzen. Die Forschungsprojekte inspirieren und bereichern ihrerseits wiederum Lehre und

Weiterbildung an der Hochschule und sind somit auch ein wichtiger Baustein für die Qualität der Bachelor- und Masterstudiengänge. Das KIAF leistet damit seinerseits einen nachhaltigen und innovativen Beitrag zur zukunftsgerichteten Weiterentwicklung der Institutionen von Staat und Kommunen.

STRUKTUR DES KIAF

In den vergangenen Jahren wurden die Grundlagen für die operative Arbeit des KIAF gelegt. Es wurden insgesamt neun Kompetenz- und Forschungsschwerpunkte herausgearbeitet, in denen die Hochschule und ihre Lehrenden unter Einbeziehung von Studierenden und Praktikern interdisziplinär an den Schlüsselthemen der öffentlichen Verwaltung forschen. Für jeden dieser Bereiche hat ein Kehler Hochschullehrer die Federführung übernommen:

- Bürgerbeteiligung & Zivilgesellschaft
(Prof. Dr. Jürgen Kegelmann)
- Clustermanagement und kommunale Wirtschaftspolitik
(Prof. Dr. Hansjörg Drewello)
- Energie, Klima- & Umweltschutz
(Prof. Dr. Michael Frey)
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Europa
(Prof. Dr. Joachim Beck)
- Nachhaltige Finanzen
(Prof. Dieter Brettschneider)
- Öffentliche Verwaltung und Entwicklungszusammenarbeit
(Prof. Dr. Ewald Eisenberg)
- Personal, Organisation & strategisches Management
(Prof. Dr. Jürgen Kientz)

- Soziale Nachhaltigkeit
(Prof. Dr. Aribert Kopnarski)
- Kommunalpolitik und Führung
(Prof. Paul Witt)

In diesen Kompetenz- und Forschungsschwerpunkten verfügt die Hochschule über eine hohe wissenschaftliche Kompetenz, ausgewiesen durch zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen und mehrere Drittmittel-Forschungsprojekte.

STRATEGIE

Interdisziplinarität, Anwendungsorientierung, partnerschaftliche Herangehensweise und Einbeziehung der Studierenden als Alleinstellungsmerkmale

Die Alleinstellungsmerkmale des KIAF liegen gegenüber anderen Forschungseinrichtungen zum einen in dem an der Hochschule möglichen stark interdisziplinären Forschungsansatz und der strikt anwendungsbezogenen und damit praxistauglichen und umsetzbaren Ausrichtung der Forschung in Partnerschaft mit Gemeinden und Verwaltungsbehörden. Außerdem werden an der Hochschule bei geeigneten Forschungsvorhaben auch Studierende mit in die Forschung einbezogen, die diese Erkenntnisse später, in ihren Praktika oder in ihrer Berufstätigkeit bei Gemeinden oder Genehmigungsbehörden, unmittelbar umsetzen können. Prof. Dr. Frey verfolgt diesen Ansatz im Bereich Energie bereits länger und wurde dafür mit dem Arslendi-Fakultätenpreis ausgezeichnet.

WIE GEHT ES WEITER?

In der operativen Phase werden nun in institutioneller Partnerschaft mit anderen Hochschulen, Universitäten sowie interessierten Verwaltungen größere Projekte akquiriert. Außerdem soll auch an der Hochschule

Kehl ab Mitte nächsten Jahres ein Forschungsreferent die Professorinnen und Professoren beim Finden des passenden Fördertopfs für ihre Forschung und beim Stellen der entsprechenden Anträge unterstützen. Hierzu soll Anfang 2016 ein Antrag auf die sog. „Grundförderung“ beim Land Baden-Württemberg gestellt werden. Zentrale Voraussetzungen für diese Grundförderung sind ein überdurchschnittliches Drittmittelaufkommen mit Forschungsbezug sowie eine überdurchschnittlich ausgeprägte Zahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen – im Vergleich mit anderen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften im Land muss sich die Kehler Hochschule diesbezüglich nicht verstecken. Die Forschungs- und Drittmittelquote entwickelte sich im den vergangenen Jahren bereits sehr erfreulich. Mit ca. 300.000 € forschungsbezogenen Drittmitteln und rund 200 wissenschaftlichen Publikationen im vergangenen Jahr ist ein deutlicher Trend zur forschenden Hochschule erkennbar.

2016 soll die Forschungstätigkeit an der Hochschule durch verschiedene Anreize noch attraktiver gemacht werden. Außerdem sollen die gestellten Drittmittelanträge und -summe gesteigert werden z.B. durch verstärkte Forschungsakquise und Antragsbearbeitung, durch Partnerschaften in Forschungsanträgen anderer HAWen/Universitäten/Netzwerke sowie den schrittweisen Ausbau der eigenen Antragsinitiativen), eine Erhöhung der Veröffentlichungszahlen z.B. durch bessere Bündelung/Zentralisierung des Bestehenden und die Schaffung neuer thematischer Plattformen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Entwicklung neuer strategischer Partnerschaften (z.B. Trinationale Metropolregion Oberrhein, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, Pôle Européen de l'Administration in Straßburg, Netzwerk der Hochschulen für öffentliche Verwaltung, bestehende Hochschulpartnerschaften) sowie eine verbesserte Außen- darstellung der bestehenden Forschungskompetenzen der Hochschule bei relevanten Zielgruppen. Denkbar

wäre die Gründung eines Forschungsbeirats, in dem die institutionellen Träger und Förderer der Hochschule Kehl sehr zielgerichtet Ideen und Bedarfe zukünftiger Forschungsprojekte für die administrative Praxis entwickeln können.

Der Antrag auf Grundförderung wurde vorbereitet, zwei Anträge im Rahmen der Digitalisierungsinitiative wurden gestellt, die Hochschule beteiligt sich bei der Förderausschreibung der Förderlinie „Innovative Projekte“, mit dem Verbund der Forschenden HAW wurde ein Antrag im Bereich des Kopernikus-Förderprogramms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gestellt.

Mit Prof. Dr. Michael Frey ist erstmals ein Kehler Hochschullehrer Mitglied des Baden-Württemberg Center of Advanced Research (BW-CAR).

Seit November unterstützt die Studentin Anna-Sophia Marz das KIAF als studentische Hilfskraft. |



Europäisches Kompetenz- und Forschungszentrum (EKFC)

European Cluster Days im Europaparlament

Am 18. und 19. März organisierte das Europäische Kompetenz- und Forschungszentrum an der Hochschule Kehl in Kooperation mit der Universität Straßburg und der Fachhochschule Nordwestschweiz, die „European Cluster Days 2015“ im Europaparlament in Straßburg. Das Motto der Veranstaltung lautete „Cluster als Wachstumsmotoren in der Europäischen Wirtschaft“. Partner der Konferenz waren das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen Baden-Württemberg und die französische Clusteragentur „France Clusters“. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Wirtschafts- und Finanzminister Dr. Nils Schmid, MdL. An den beiden Tagen nahmen 365 Teilnehmer aus Wis-

senschaft, Wirtschaft und Verwaltung in Europa und Übersee an den Präsentationen, Diskussionen und Workshops teil. Es wurden 88 Abstracts eingereicht. Der Tagungsband zu dieser Veranstaltung erscheint im März 2016 unter dem Titel „Clusters as a Driving Power of the European economy“ im Nomos-Verlag Baden-Baden.

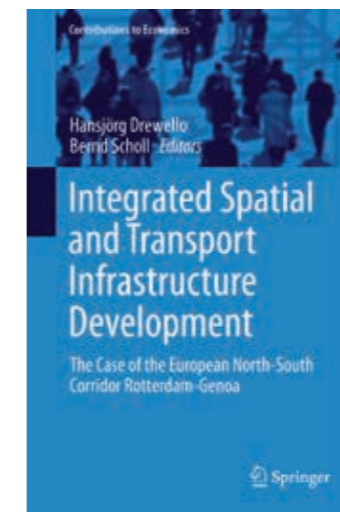


Forschungsprojekt Code 24

Im Rahmen des Forschungsprojekts Code24 untersuchte Prof. Dr. Hansjörg Drewello den europäischen Nord-Süd-Korridor Rotterdam-Genua. Die Ergebnisse fassten Prof. Dr. Drewello und sein Kollege Bernd Scholl von der ETH Zürich in einem beim Springer-Verlag veröffentlichten Buch zusammen: „Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development – The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genua“.

Die Herausforderungen durch das steigende Verkehrswachstum, insbesondere im Güterverkehr, sowie knappe Ressourcen und steigende Opposition auf lokaler Ebene gegen neue Infrastrukturen erfordern neue Lösungsansätze der Verkehrs- und Infrastrukturpolitik. Das Buch untersucht diese Zusammenhänge am Beispiel der Verkehrskorridors Rotterdam-Genua, dem meistbefahrenen Güterverkehrskorridor in Europa. Die dargelegten Ergebnisse stammen aus dem 2010 begonnen INTERREG-Projekt CODE24. Das Hauptziel des Projekts bestand in einer beschleunigten und gemeinsamen Planung der zukünftigen Verkehrskapazitäten entlang des Korridors. Die Herausforderungen hierfür sind vielfältig. Positive ökonomische Entwicklungen müssen mit negativen Umwelteinwirkungen auf lokaler und regionaler Ebene in Einklang gebracht werden.

Die komplexen Zusammenhänge von Planungsprozessen für Verkehrsinfrastruktur werden in diesem Buch aus einer interdisziplinären Perspektive unter Berücksichtigung raumplanerischer, ökonomischer, umweltverträglicher und politischer Aspekte beleuchtet. |



Kompetenzzentrum Entwicklungszusammenarbeit

Entwicklungszusammenarbeit gewinnt an Bedeutung

Im Kompetenzzentrum für Entwicklungszusammenarbeit (EZ), Staats- und Verwaltungsreform, Kommunalentwicklung und Aufbau demokratisch legitimer rechtstaatlicher Governancestrukturen des Kehler Instituts für Angewandte Forschung (KIAF) werden verschiedene Themenfelder untersucht.

Die öffentliche Verwaltung nimmt in einem entwickelten Land wie Deutschland, aber mehr noch in den Entwicklungsländern, eine Schlüsselfunktion ein. „Gutes Regieren und Verwalten“ (Good Governance) und eine demokratisch legitimierte rechtsstaatliche Verwaltung gehören zu einer erfolgreichen Entwicklungsstrategie. Im letzten Jahrzehnt hat sich einiges auf diesem Sektor geändert. Trotzdem sind in Entwicklungsländern, wie z.B. Mali, Tunesien und Sambia, Verbesserungen in der lokalen öffentlichen Verwaltung dringend notwendig. Im Mittelpunkt der Forschungsprojekte steht deshalb die Frage, wie die Aus- und Fortbildung für die Kommunalverwaltung im Rahmen der Dezentralisierung in den verschiedenen Entwicklungsländern geplant, organisiert und durchgeführt werden sollte. Dies soll gewährleisten, dass die Gebietskörperschaften dauerhaft über ausreichend qualifiziertes Personal zur Erfüllung ihrer Aufgaben verfügen.

Der derzeitige Forschungsschwerpunkt des Kompetenzzentrums unter Leitung von Prof. Dr. Ewald Eisenberg liegt auf der Untersuchung von Grundlagen und Methoden für das Capacity Building bei lokalen Akteuren im Rahmen der Dezentralisierung in Entwicklungsländern.

Weitere Schwerpunkte sind:

- Transformationsprozesse für den Umbau von Staat und Gesellschaft in Entwicklungsländern
- Dezentralisierung durch Übertragung von Verantwortung auf kommunale Körperschaften

- Herausforderungen bei der Herstellung rechtstaatlicher Verwaltungsstrukturen
- Anforderungen an die Armutsbekämpfung durch Erbringung öffentlicher Basisdienstleistungen
- Wirtschaftsförderung

Dabei können Prof. Dr. Eisenberg und sein Team auf die Erfahrungen und Ergebnisse vieler Forschungs- und Entwicklungsprojekte internationaler Entwicklungsinstitutionen zurückgreifen. Einrichtungen der Europäischen Union, die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und die KfW in verschiedenen Entwicklungsländern Nord-, Süd- und Westafrikas gehören zu den Kooperationspartnern. Darüber hinaus pflegt die Hochschule Partnerschaften mit Hochschulen und Einrichtungen der Verwaltungsbildung in verschiedenen Entwicklungsländern.

DRITTMITTELFINANZIERTE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE

1. Capacity Building für die Kommunalverwaltung in Westafrika – Weiterentwicklung des malischen Ausbildungszentrums für die Kommunalverwaltung „Centre de Formation des Collectivités Territoriales (CFCT)“ und der Ausbildungsschule für die staatliche Verwaltung „École Nationale d'Administration (ENA)“ in Mali mit Vergleichen zu anderen westafrikanischen Ausbildungsinstitutionen (Niger, Burkina-Faso) (Projektzeitraum: 02.2012 – 05.2016)
2. Stärkung der Kommunalentwicklung in Sambia – Untersuchung der Grundlagen für eine Verbesserung der Ausbildung am „Chalimbana Local Government Training Institute (CLGTI)“ (Projektzeitraum: 04.2015 – 03.2017)
3. Dezentralisierung und Human Capacity Development für die kommunale Selbstverwaltung in Tunesien – Untersuchung und Konzeptentwicklung für das



tunesische Ausbildungsinstitut „Centre de Formation et d'Appui à la Décentralisation“ (Projektzeitraum 04-2015 – 02.2016)

PROJEKTBEZOGENE DISSERTATIONEN

Im Zusammenhang mit diesen Projekten werden im Kompetenzzentrum in Kooperation mit verschiedenen Universitäten drei Doktoranden bei ihren Dissertationen betreut.

1. Die Entwicklung von Ausbildungssystemen für kommunale Mitarbeiter in Westafrika – Eine vergleichende Studie der Ausbildungssysteme Burkina-Fasos, Malis und des Nigers auf Grundlage der Erfahrungen Frankreichs und Deutschlands

Doktorand: Clemens Schweizer (Hochschule Kehl)

Kooperationspartner: Université de Pau et des Pays de l'Adour, Frankreich

Zeitraum: 10.2015 – vrs. 10.2019

2. Capacity Building für lokale Akteure im Rahmen der Dezentralisierung – Vergleichende Studie der Statuten des kommunalen öffentlichen Dienstes in Europa und Westafrika

Doktorand: Zakaria Yahaya (Hochschule Kehl)

Kooperationspartner: Université de Pau et des Pays de l'Adour, Frankreich

Zeitraum: 3.2015 – vrs. 10.2018

3. Change Management und Erfüllung öffentlicher Aufgaben durch kommunale Körperschaften in Westafrika – Analyse der Strukturen und Verhaltensweisen von dezentralisierten kommunalen Körperschaften im Bereich der lokalen Daseinsvorsorge

Doktorand: Alhassane Azaoua

Kooperationspartner: Business Science Institute Luxembourg

Zeitraum: 01.2015 – vrs. 12.2017

AUSZEICHNUNGEN UND NEUER MASTERSTUDIENGANG

Außerdem sind im Bereich des Kompetenzzentrums Entwicklungszusammenarbeit unter Anleitung von Professoren der Hochschule Kehl in den letzten Jahren eine Vielzahl von studentischen Arbeiten entstanden. Im Jahr 2015 wurde die Masterthesis des Studenten Michael Schüle zum Thema „Capacity-Building für kommunale Mitarbeiter in einem Entwicklungsland am Beispiel der ENAM Burkina Faso als Voraussetzung für lokale Entwicklung“ mit dem CDG-Preis für Abschlussarbeiten an HAW der Carl Duisberg Gesellschaft e.V. ausgezeichnet.

Gegenwärtig wird die Einführung eines neuen Masterstudiengangs „Governance in der Entwicklungszusammenarbeit und der grenzüberschreitenden Kooperation“ vorbereitet, der diesen Forschungsschwerpunkt noch einmal deutlich stärken wird. Die Studierenden werden im Rahmen ihrer Masterthesis ein Thema anhand von praxisnahen Forschungsfragen im Sinne von angewandter Forschung untersuchen. Für die besten Studierenden besteht die Möglichkeit zur Dissertation an der Hochschule Kehl (in Kooperation mit Partneruniversitäten). |



INTERNATIONALITÄT



International Office – Aktivitäten im Studienjahr 2014/2105

12. - 24.02.2015

Studienreise zur Eastern Michigan University in Ypsilanti / Michigan in den USA in Verbindung mit einem Proseminar zum Thema „Aktuelle Anforderungen und Erwartungen der Bürger an eine moderne Verwaltung – ein Vergleich zwischen USA und Deutschland“ mit 12 Studierenden (*Prof. Uwe Busbach-Richard, Prof. Dr. Jürgen Kientz*)

14. - 28.02.2015

Studienreise nach Südafrika (University of Pretoria, City of Cape Town, University of Stellenbosch, National Parliament, Western Cape Provincial Parliament, Verwaltung und GIZ in Swasiland) (*Prof. Dr. Gert Fieguth, Prof. Dr. Claudia Trippel*)

30.03. - 03.04.2015

Deutsch-russisches Seminar mit Studierenden des Nord-West Instituts für Management (RANEP) St. Petersburg. Thema des Proseminars: „Die Regierungssysteme Deutschlands und Russlands im Vergleich“. Das Seminar fand in St. Petersburg statt. Es nahmen 10 Studierende daran teil. (*Prof. Dr. Aribert Kopnarski, Prof. Dr. Kientz*)

19. - 22.04.2015

Deutsch-französisches Seminar in Strasbourg, Kehl und Brüssel mit Studierenden des ITIRI Strasbourg und dem Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“ der HS Kehl (*Prof. Dr. Fieguth*)

10. - 15.05.2015

Deutsch-griechisches Seminar im Rahmen des Proseminars „Kallikratis“: 12 Studierende haben unter anderem die EKDDA (staatliche Verwaltungshochschule) in Athen besucht. Ziel des Proseminars war, einen vergleichenden Überblick über die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten im Verwaltungssektor zu bekommen und einen Einblick in das griechische Verwaltungsstudium zu erhalten (*Prof. Dr. Jürgen Kientz, Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein*)

22. - 27.05.2015

Studienreise nach Sofia/ Bulgarien im Rahmen eines Proseminars zum Thema „Vergleich der deutschen und bulgarischen Rechts- und Verwaltungssysteme anhand des Medienrechts“ (*Lehrbeauftragte Dr. Evgeniya Scherer*)

14.06. - 19.06.2015

Dozentenaustausch über das ERASMUS+ Staff Mobility: Dr. Mariusz Wiczorek von der Kazimierz Pulaski University of Technology and Humanities in Radom / Polen hat als Gastdozent an der Hochschule Kehl zum Thema „Social security system in Poland“ referiert.

15.06.2015

Besuch von Peter Carmichael, Shoalhaven City Council (Nowra, Australien), Vortrag über Australien, Gespräche mit Studierenden und zukünftigen Praktikanten

25. – 29.05.2015

Studienreise zur Nationalen Universität für den Öffentlichen Dienst in Budapest / Ungarn mit Studierenden des Masterstudiengangs „Europäisches Verwaltungsmanagement“, u. a. mit Besuch der Stadtverwaltung Budaörs und des ungarischen Parlaments (Prof. Dr. Gert Fieguth, Norá Mühl)

07.09.2015

Empfang einer Delegation des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales, die an einer Studienreise nach Straßburg teilnahmen. Prof. Dr. Michael Frey hat die Hochschule Kehl und deren Ausbildung vorgestellt und mit einem Gespräch zu „Die Europäische Union – Geschichte, Gegenwart und Zukunft“ die Delegationsmitglieder auf den Besuch der Europa(haupt)stadt Straßburg vorbereitet und eingestimmt. (Prof. Dr. Michael Frey, Nóra Mühl)

ab 15.09.2015 bis 12.02.2016

Auslandsstudium von drei türkischen Studierenden der ÇAG Universität / Türkei an der Hochschule Kehl im Vertiefungsbereich „Europa“ und einer ungarischen Studentin der Nationalen Universität für den Öffentlichen Dienst in Budapest / Ungarn im Vertiefungsbereich „Personal, Organisation und Kommunikation“

08.10.2015

Internationaler Abend zu Auslandspraktika für Studierende des BA15 an der Hochschule Kehl mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Interkulturalität“ unter Beteiligung von Vertretern folgender Organisationen: „Language Lounge – Atelier Interculturel Strasbourg, Maillon – Theater der Stadt Straßburg und der Euro District Language School Kehl (Kathrin Schindler und Studierende des Auslandsreferats)

12. – 21.10.2015

Studienreise in die Türkei und deutsch-türkisches Seminar zum Thema „Deutsch-türkische Beziehungen mit der Perspektive eines EU-Beitritts der Türkei“ mit Studierenden der CAG Universität Mersin und den Teilnehmern des Vertiefungsschwerpunkts „Europa“ (Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Prof. Dr. Michael Frey)

23. – 27.11.2015

Seminar des Forums von polnischen und deutschen Hochschulen für öffentliche Verwaltung zum Thema „The Relationship between European Union and Council of Europe“ mit Studierenden der Hochschulen Kehl, Güstrow und Berlin (Deutschland) und Rzeszów, Olsztyn, Szczecin, Warszawa (Polen) (Prof. Dr. Andreas Pattar, Kathrin Schindler)

24.11.2015

Gespräch mit Ileana Roblero Rodriguez von der Stadt Alajuela, Laura Chaves, Stadträtin der Stadt Alajuela in Costa Rica, Vertreter der Stadt Lahr sowie dem Freundeskreis Alajuela-Lahr e. V. über eine mögliche kommunale Bildungskoooperation im Rahmen des ASA-Programms „Kommunal Nord-Süd“

01. – 03.12.2015

Empfang einer kroatischen Delegation mit Vertretern von drei Rechtsfakultäten der Hochschulen in Osijek, Split und Rijeka, die sich über die Ausbildung an der Hochschule Kehl und speziell über den Aufbau des Bachelorstudiengangs informierten

14. – 20.12.2015

Studienreise nach Luxemburg und Brüssel / Belgien mit Studierenden des Vertiefungsbereichs „Europa“, Besuch verschiedener Institutionen und Gespräche, u.a. Europäisches Parlament, Ausschuss der Regionen, Landesvertretung des Landes Baden-Württemberg, Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU (Prof. Dr. Ewald Eisenberg und Prof. Dr. Michael Frey) |

Statistik für Sprachkurse und Auslandspraktika

Teilnahme der Studierenden an Sprachkursen 2014 / 2015

Sprache	Studierende	Gruppen	Studierende	Gruppen
	BA 15	BA 15	MPA 15	MPA 15
Englisch	297	16	–	wird im 1. Semester unterrichtet
Französisch	38	4	19	2
Spanisch	17	2	–	–
insgesamt	352	22	19	2

Studierende im Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“ 2014 / 2015 (3-monatiges Auslandspraktika)

Land	Anzahl der Studierenden
Australien	11
Belgien	4
China	1
Frankreich	9
Griechenland	2
Großbritannien	12
Irland	9
Italien	5
Kanada	1
Malta	3
Neuseeland	14
Österreich	11
Schweiz	3
Südafrika	14
Ungarn	1
USA	10
insgesamt	110

Incoming-Studierende 2014 / 2015 (Vertiefungsbereich „Europa“)

Herkunftsland	Anzahl der Studierenden
Türkei	3
Ungarn	1
insgesamt	4

Studierende des Masterstudiengangs „Europäisches Verwaltungsmanagement“ 2014 / 2015 (mehrmonat. Auslandspraktika)

Land	Anzahl der Praktika
Belgien	14
Frankreich	2
Kosovo	1
Niederlande	2
Österreich	2
Sambia	1
Serbien	1
Tschechien	1
Ungarn	1
Verein. Königreich	2
insgesamt	27

Studierende des Masterstudiengangs „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ 2014 / 2015 (mehrmonatiges Auslandspraktika)

Land	Anzahl der Praktika
Frankreich	2
insgesamt	2



IN DER ÖFFENTLICHKEIT



Schnupperaktion

Die öffentliche Verwaltung braucht qualifizierte Fachkräfte. Die Hochschule Kehl braucht dafür interessierte Studierende. Um auf die Vielfalt dieses Berufsfeldes aufmerksam zu machen, organisierten einige Kollegen gemeinsam mit der Pressestelle und dem Studierendenbüro zwei **Schnuppertage** mit Workshops und einer simulierten Gemeinderatssitzung. Das Konzept konnte auch für den Studieninformationstag am 18.11.2015 übernommen werden und stieß auf großes Interesse. Aufgrund der positiven Resonanz wird es am **30. und 31. März 2016** eine weitere Informationsveranstaltung zum Bachelorstudium geben.

Fachtagung „Kommun@l-online“

Diese Veranstaltung fand erstmalig im März in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag, der Landeszentrale für politische Bildung und der Hochschule Kehl bei WeberHaus in Rheinau-Linx statt.

Personalkongress und Zeitungsseite

Externe Partner sind verstärkt an einer Zusammenarbeit mit unserer Hochschule interessiert und setzen sich damit auch für die Studierenden ein. Nach dem dritten erfolgreichen **Personalkongress des Staatsanzeigers** in diesem Jahr wird es bald einen **Beirat** geben, um sich über aktuelle Fragen bei der Personalentwicklung auszutauschen. Außerdem veröffentlichte der **Staatsanzeiger** am **11. Dezember** erstmals die Seite „**Aus der Hochschule Kehl**“. Die Beiträge verfassten unsere Studierenden. Diese Seite wird künftig alle drei Monate erscheinen.

Radio und Fernsehen

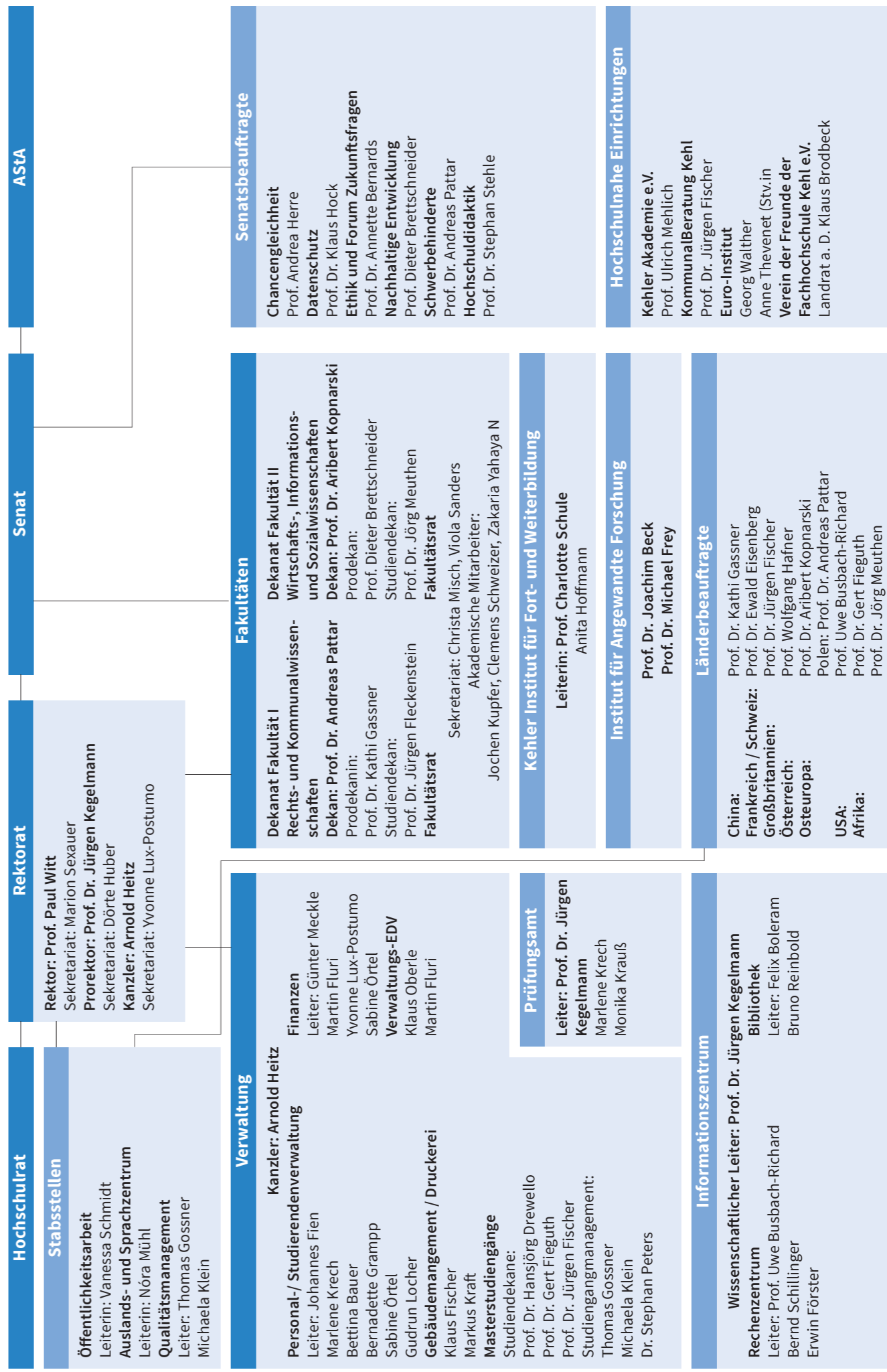
Seit über 15 Jahren gibt es an der Hochschule Kehl das Internetradio „Office-Radio“. Die Studierenden senden während des Semesters jeden Morgen live von 7.35 bis 8.00 Uhr aus dem Hochschulstudio.

Die Veranstaltungen des Studium Generale/Forum Zukunftsfragen streamen die Studierenden live ins Internet.

Weitere Aktivitäten

Neben Veranstaltungen und Medienprojekten präsentiert sich die Hochschule bei Studienmessen, im Internet und berichtet regelmäßig im Hochschulmagazin Klartext über Aktuelles der Verwaltungshochschule. Künftig soll es einen Newsletter geben, den auch externe Interessierte (Absolventen, Verwaltungsmitarbeiter u.a.) abonnieren können. |

DATEN UND FAKTEN



Rechenzentrum

Systeminfrastruktur: Netzumbau abgeschlossen

Im Bereich der Hardware hat das Rechenzentrum im Jahr 2015 den Netzumbau abschließen können. Die Hardwarekomponenten des abgelösten Netzes – Router, Switches, WLAN-Accesspoints – stammen aus dem Jahre 2006. Eine Umstellung auf moderne und leistungsfähigere Geräte war dringend geboten – insbesondere im Bereich des WLAN.

Des Weiteren wurde die Serverinfrastruktur erneuert, indem zwei neue Rechner beschafft wurden. Die Altgeräte stammten aus dem Jahr 2008. Die Beschaffung von zwei Rechnern erlaubt wie bisher einen gewissen Schutz gegen Ausfälle. Die Arbeiten des einen Rechners können bei dessen Ausfall mit einer geringen Verzögerung von dem anderen Rechner übernommen werden. Auf der neu beschafften Hardware sind auf der Basis von sogenannten virtuellen Servern alle Services des Rechenzentrums und der Verwaltung installiert. Die Leistungsdaten der neuen Hardware (je Server): 256 Gigabyte RAM, 2 Netzwerkkarten a 4 Ports, 2 Prozessoren mit jeweils 12 Cores.

Außerdem wurde ein neuer Festplattenspeicher in der Größenordnung von 4,2 Terrabyte beschafft. Das Volumen, das für die Beschaffung und Dienstleistungen im Rahmen des Hardwarewechsels bei der Serverrechner aufgewendet wurde, belief sich im Jahr 2015 auf ungefähr 25.000 €.

Neues Auswahlverfahren, Weblog, Alumni-Portal und mehr

Für die Auswahlverfahren der Seminare und Fachprojekte wurde mit einer grundlegenden Neuentwicklung begonnen, da neben der Erfassung der Studierendenauswahl nun auch eine automatisierte Verteilung der Studierenden auf die Seminare/Fachprojekte erfolgen soll. Dadurch soll das Fachbereichssekretariat entlastet werden. Die neuen Programme sollen im Frühjahr 2016 zum ersten Mal eingesetzt werden.

Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, neue Techniken des Web 2.0 auszuprobieren und aktuelle Informationen zur Verwaltungsmodernisierung zu erhalten und zu diskutieren, wird wie bisher der Weblog www.verwaltungmodern.de betrieben.

Zur Pflege des Kontakts mit ehemaligen Studierenden wird weiterhin das Alumni-Portal genutzt. Im Intranet stehen spezifische Anmelde- und Auswahlverfahren für Seminare, Fachprojekte, Vertiefungsstudium etc. zur Verfügung.

Zu den weiteren Standardanwendungen, die gepflegt und gewartet werden, gehören u. a. neben dem Web-auftritt, das E-Mail-System, die Bachelorwissensbasis und der BSCW (Basic Support for Cooperative Work). Insbesondere hinsichtlich des BSCW waren einige Arbeiten zu erledigen. Neben dem Update auf ein neues Release wurde in einem Testbetrieb die Anbindung an das Active Directory getestet. Ziel ist es, die im Intranet geltenden Zugangsdaten künftig auch für den BSCW zu verwenden, um mittelfristig die Ablösung der Bachelorwissensbasis zu ermöglichen.

IT-Services: Shibboleth

Das Rechenzentrum unterstützte auch im Jahr 2015 die Verwaltungs-EDV und die Bibliothek. Für die Bibliothek konnte eine Anbindung des Active Directories an Shibboleth umgesetzt werden. Dabei können die aktuellen Login-Daten, die den Zugang zu Services der Hochschule Kehl erlauben, zur Authentifizierung bei der Nutzung von Onlinemedien verwendet werden. Die Bibliothek kann damit ihre digitalen Angebote erweitern.

Im Jahr 2015 konnten 29 Professoren mit neuen Laptops der Marke Lenovo ausgestattet werden. Die Laptops, die beim Zulassungsverfahren eingesetzt werden, werden vom Rechenzentrum betreut. Hier fand eine teilweise Ersatzbeschaffung von fünf Geräten statt, die für die Zulassung spezifisch mit Software bestückt werden mussten.

Neben den oben genannten Aktivitäten des Rechenzentrums im Jahre 2015 fallen regelmäßig Arbeiten bei der Wartung der PCs in den Rechnerräumen (Installation von Sicherheits-Patches, neuen Software-Releases, spezifischen Anwendungen für Unterrichtseinheiten in Wahlpflichtfächern etc.), der Administration der Server und des Netzes an. Ein Mitarbeiter des Rechenzentrums ist maßgeblich involviert in die Programmierung neuer und die Wartung bestehender Anwendungen, die in der Verwaltung für die Administration des Bachelorstudiengangs eingesetzt werden. |

Bibliothek

Neben dem Ausbau des Angebots an digitalen Ressourcen und der Weiterführung bereits früher begonnener Projekte zur technischen Infrastruktur standen vor allem die Themen der Vermittlung von Informationskompetenz im Vordergrund.

DIGITALE RESSOURCEN

Die stetig wachsende Bedeutung digitaler Fachinformation für Forschung und Lehre spiegelt sich auch in den von uns erworbenen Produkten wieder. Die Bibliothek lizenzierte zahlreiche Ressourcen und Angebote, die elektronische Fachinformation aus den unterschiedlichsten Fachgebieten zugänglich machen – vor allem im Bereich der juristischen Fachinformation und der Verzeichnisdienste. Lizenzen für elektronische Zeitschriften konnten durch die Teilnahme an verschiedenen Konsortien oder über Nationallizenzen umfangreiche Kollektionen erworben werden, die den Nutzern jetzt vollumfänglich und dauerhaft zur Verfügung stehen.

Um den weiteren Ausbau des digitalen Bereichs noch effizienter und umfassender planen zu können und damit auch den Maßgaben des Strategiepapiers „E-Science – Wissenschaft unter neuen Rahmenbedingungen“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu entsprechen, verfolgt die Bibliothek eine Strategie zur besseren Integration digitaler Informationen. Der Ausbau des digitalen Bereichs erfordert dabei veränderte und erweiterte Aktivitäten in Bezug auf die Nutzung, Vermittlung und Bewertung digitaler Informationen. Für die Arbeit mit diesen Ressourcen wurden daher regelmäßig Schulungen angeboten, die hauptsächlich von Bibliothekspersonal oder externen Dienstleistern durchgeführt wurden.

RECHERCHE- UND INFORMATIONSKOMPETENZ

Das wachsende Angebot an digitaler Information erfordert entsprechende Schulungen, um eine kompetente und selbständige Nutzung der sehr unterschiedlichen Ressourcen und Informationsmittel zu ermöglichen. Entsprechende Schulungen zur Recherche- und Informationskompetenz wurden angeboten. Durch die Arbeit in den Computerräumen des Rechenzentrums konnten die Studierenden die vorgestellten Recherchestrategien und Techniken sofort selbst anwenden und sich mit den Besonderheiten der verschiedenen Ressourcen vertraut machen. Auch diese Angebote sollen weiterentwickelt werden und die neu erworbenen oder lizenzierten Angebote berücksichtigen.

BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN

Für Erstsemester wurden 2015 erstmals wieder regelmäßige Einführungen in die Bibliotheksbenutzung angeboten, um den Studierenden bereits zu Beginn ihres Studiums die Vielfältigkeit der angebotenen Ressourcen und Dienstleistungen sowie die Möglichkeiten der Bibliotheksbenutzung aufzuzeigen. Neben regelmäßigen Terminen für interessierte Kleingruppen wurden auch Führungen für Seminarteilnehmer und Projektgruppen angeboten.

Einzelne Termine dieser Veranstaltungen wurden versuchsweise als Teil anderer Lehrveranstaltungen angeboten, um so durch eine thematische Integration und

curriculare Verankerung eine bessere Akzeptanz dieser Angebote bei den Studierenden zu erreichen.

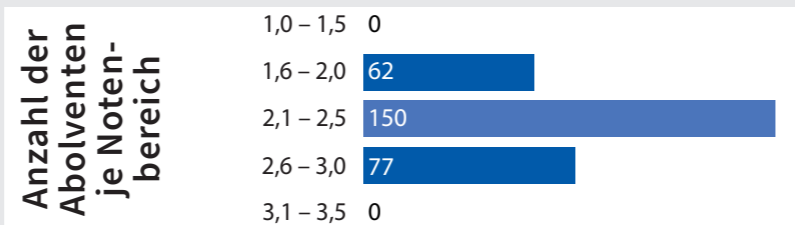
NUTZUNG DER BIBLIOTHEK – ERWEITERTE ÖFFNUNGSZEITEN

Aufgrund reger Nachfrage wurden für einzelne Gruppen verschiedene Möglichkeiten zur schrittweisen Erweiterung der Öffnungszeiten versuchsweise getestet. Die daraus gewonnenen Erfahrungen werden in ein neues Konzept zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Nutzung der Bibliothek einfließen.

SCHULUNG UND FACHLICHE QUALIFIZIERUNG DES PERSONALS

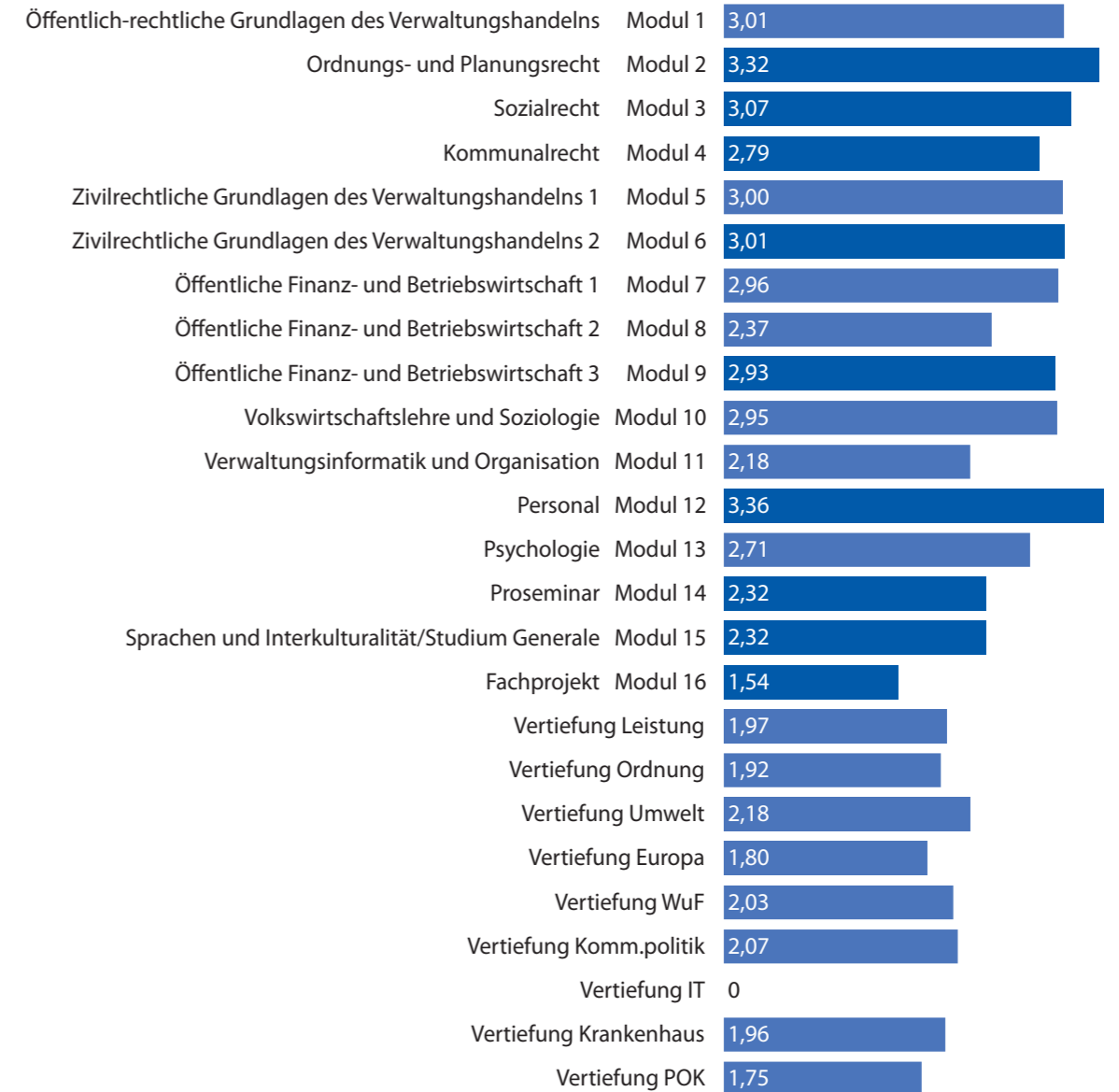
Zur Verbesserung der Arbeitsabläufe wurden weitere Module und Funktionalitäten des Integrierten Bibliothekssystems implementiert und in Betrieb genommen, so dass nach einer Testphase der gesamte Geschäftsgang über das integrierte Bibliothekssystem gesteuert und abgewickelt werden kann.

Zur international verpflichtenden und verbundweit implementierten Regelwerksumstellung auf ein neues Beschreibungsmodell „Resource Description and Access“ (RDA) fanden Schulungen des bibliothekarischen Personals statt, so dass die Bibliothek weiterhin als eigenständige Hochschulbibliothek vollwertiger Teilnehmer im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund ist. |

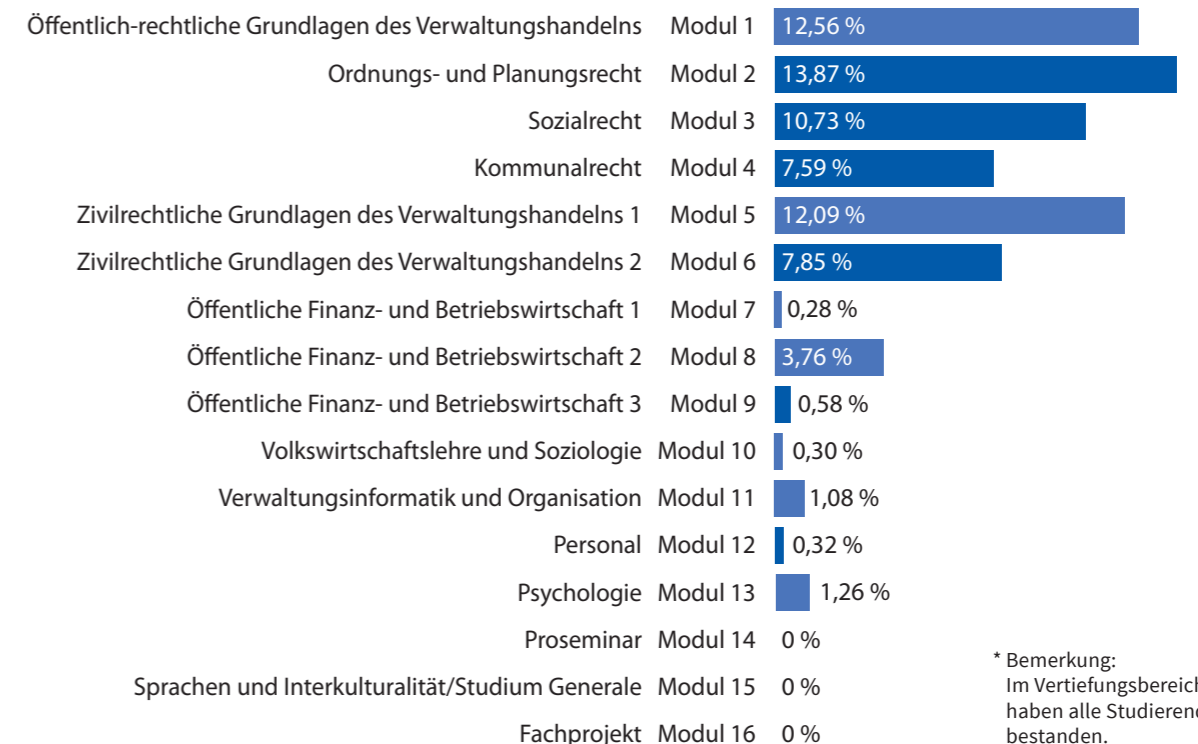


Absolventinnen und Absolventen

Durchschnittsnoten der Module



Durchfallquoten der Module*



* Bemerkung: Im Vertiefungsbereich haben alle Studierenden bestanden.

Fachprojekte 2015 – 2016

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	PROJEKT
FP01		Bös	Loretta	PR und Öffentlichkeitsarbeit in kommunalen Verwaltungen
FP02		Brodbeck	Klaus	Kommunale Wirtschaftsförderung in der Großen Kreisstadt Kehl – Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektive
FP03		Fody	Jürgen	Home Office bei der Stadt Karlsruhe – Flexibilisierung von Arbeitsmodellen in Kommunalverwaltungen
FP04	Prof. Dr.	Frey	Thomas	Nachschlagewerk Rechtsgrundlagen des Besonderen Verwaltungsrechts für Studium und Praxis
	Prof. Dr.	Gassner	Michael	
		Bruckert	Kathi	
FP05		Pfeifer	Felix	Von der Idee zum Text – Wissenschaftliches Schreiben lernen und Ratgeber erstellen
FP06	Dr.	de Mey	Laura	Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit in einer Kommune der öffentlichen Verwaltung in Baden-Württemberg
		Gossner	Dagmar	
FP07	RA	Herden	Thomas	Totwachsen oder Aussterben
FP08		Rath	Ralf Bernd	Stadt Gernsbach – Auf dem Weg von der Kameralistik zur Doppik
		Held	Hans-Peter	
		Seiser	Michael	
		Leonhard	Leonhard	
FP09	Prof. Dr.	Hesselbarth	Thorsten	Aus Gülle wird Gold – Auswirkungen der Energiewende auf das Bauplanungs- und Immissionsschutzrecht am Beispiel von Biogasanlagen
		Seiwert	Rüdiger	
FP10		Kopitzke	Oliver	Wenn sich das Rathaus in Schweigen hüllt – Eine Journalistenbefragung
FP11		Beil	Christoph	Social Media im Bürgermeisterwahlkampf und in der öffentlichen Verwaltung
		Liebing	Norman	
FP12		Denzinger	Klaus	Demographische Entwicklung: Auswirkungen auf die Gemeindepolitik
FP13	Prof. Dr.	Brenndörfer	Bernd	Der Gemeindetag Baden-Württemberg – Manager kommunaler Interessen in Politik und Verwaltung
		Ernst	Christian	
		Kolbeck	Tobias	
FP14	Prof.	Brettschneider	Dieter	Bewertung des Infrastrukturvermögens der Gemeinde Sexau
		Klausmann	Jochen	
		Thomann	Christian	
FP15	Prof.	Brettschneider	Dieter	Erstellung einer Eröffnungsbilanz nach dem Neuen Kommunalen Rechnungswesen für die Gemeinde Simonswald
		Scherzinger	Tobias	
FP16		Fehring	Dominik	Betreuung und Gestaltung der Social-Media-Kampagne „Arbeiten bei Weltmarktführern“
FP17		Fehring	Dominik	Kampf um die besten Köpfe – Anwerbung von Fachkräften in die Region
FP18	Prof.	Fischer	Edmund	Empirische Studie: Ziele und Kennzahlen im kommunalen Haushalt
FP19		Herbst	Markus	„How to publish“ – Veröffentlichung wissenschaftlicher Artikel
FP20		Vasili	Franco	Grundlagen des politischen Systems der Europäischen Union
		Garneau	Kevin	
FP21		Hils	Oliver	Städtepartnerschaften als Teil der „kommunalen Außenpolitik“ – Entwicklung, Sachstand und Perspektiven am Beispiel ausgewählter Kommunen
		Schubert	Michael	
FP22	Prof. Dr.	Martens	Kay-Uwe	Multimedia-Projekt / Storytelling (Hochschulradio, TV und mehr)
		Schmidt	Vanessa	
FP23		Kirner	Prisca	Behördendeutsch a.D. – Für eine Kommunikation, die nicht nur die Behörde versteht
		Mehrfeld	Astrid	

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	SEMINAR
FP24	M.A.	Peter	Friedrich	Regional- und Kommunalgeschichte als Kompetenz eines Verwaltungsbeamten: Kehl und Strasbourg
FP25		Pflüger	Laura	Betriebliches Eingliederungsmanagement – Ein Instrument der Gesundheitsfürsorge
		Raisch	Karin	
FP26	Prof. Dr.	Kegelmann	Jürgen	Refugees welcome – Wie sich die Hochschule Kehl engagiert!
		Köhler	Thomas	
FP27	Prof. Dr.	Kegelmann	Jürgen	Wie können Verwaltung und Politik zu einer stärkeren Jugendbeteiligung vor Ort beitragen?
		Mühl	Daniel	
FP28	Prof.	Witt	Paul	Frauen als Ober-/Bürgermeisterin in Baden-Württemberg immer noch eine Rarität? Hintergründe, Gründe, Analysen, Lösungsmöglichkeiten
	M.A.	Krause	Christina	
FP29	M.A.	Mühl	Nóra	Internationales Studieren – Optimierung der Incoming Erasmusmobilität an der Hochschule Kehl
	M.A.	Schweizer	Clemens	
FP30	Prof.	Schulze	Charlotte	Personal- und Beamtenrecht für die Feuerwehren
FP31	Prof. Dr.	Beck	Joachim	Kommunales Employer Branding – Bestandsaufnahme und Perspektiven
		Huber	Edgar	

Proseminare 2015 – 2016

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	SEMINAR
01	Prof. Dr.	Beck	Joachim	Modernisierung von Staat und Verwaltung: Ein internationaler Vergleich
02	Prof. Dr.	Böhmer	Roland	Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) in der Kommunalverwaltung
03	Prof. Dr.	Brenndörfer	Bernd	Ausgewählte Probleme aus dem Ordnungsrecht (Versammlungs-, Gewerbe- und allgemeines Polizeirecht)
04	Prof. Dr.	Zind	Reiner	Institutional Dynamics: Anlässe, Formen und Folgen organisatorischer Veränderung – Ein Vergleich zwischen USA, Kanada und Deutschland
05		Beck	Joachim	Spannungsverhältnis zwischen Gemeinderat und Bürgermeister
		Prof. Busbach-Richard	Uwe	
		Prof. Dr. Kiefer	Sascha	Betriebswirtschaftliches Proseminar
06		Denzinger	Klaus	Aktuelle Fragen des Ausbaus der Erneuerbaren Energien
07	Prof.	Fischer	Edmund	
08	Prof. Dr.	Frey	Michael	Feuerwehren und Rettungsdienste in Recht und Gesellschaft – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
	(RA) Dr.	Weiß	Holger	
		Herden	Ralf Bernd	Aktuelle Fragen des Arbeitsrechts
09		Hock	Stefanie	Was wirkt wirklich? Analyse wirkungsorientierter Steuerung am Beispiel des Kantons Aargau
10	Prof. Dr.	Kiesel	Britta	Kommunalpolitik in der BRD
11	Prof. Dr.	Kopnarski	Aribert	Deutsch-russisches Seminar
	Prof.	Witt	Paul	
12	Prof. Dr.	Kopnarski	Aribert	Fälle aus der Jugendhilfe
	Prof. Dr.	Beck	Joachim	Gesundheitsmanagement und Gesundheitspsychologie – Gesund bleiben im Studium und im Arbeitsalltag
13	Prof.	Kunkel	Peter-Christian	Kommunale Selbstverwaltung in Europa im Vergleich – Perspektivenwechsel und Studienreise nach Moldawien
14	Prof. Dr.	Feuerstein	Heinz-Joachim	
15	Prof. Dr.	Fieguth	Gert	

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	SEMINAR
16	Prof. Dr.	Pattar	Andreas	Gemeinsames deutsch-polnisches Proseminar – The relationship between European Union and Council of Europe
17	Prof. Dr.	Pattar	Andreas	Gemeinsames deutsch-polnisches Proseminar – Security in Multicultural Societies
18	Dr.	Petry	Günther	Kommunikation und Reden in Politik und Verwaltung
19	Dr.	Rohrer	Ekkehard	Europäische Institutionen
20	Dr.	Scherer	Evgenija	Vergleich der deutschen und bulgarischen Rechts- und Verwaltungssysteme anhand des Medienrechts
21	Prof.	Schlabach	Erhard	Bau- und Umweltrecht
22		Seiring	Volker	Probleme ausgewählter Bußgeldtatbestände
23	Prof. Dr.	Trippel	Claudia	Arbeitslosigkeit – Soziale und psychologische Aspekte
24	Prof. Dr.	Trippel	Claudia	Aktuelle Entwicklungen und öffentliche Verwaltung: Südafrika, Swasiland und Deutschland im Vergleich
25	Dr.	Fieguth	Gert	Das öffentliche Bild der Verwaltung
26		Weber	Peter	Entwicklung und Wandel des politischen Systems in Deutschland
27	Prof. Dr.	Gossner	Thomas	Ausgewählte Problemkreise des Verwaltungsprozessrechts
29	Prof. Dr.	Hildenbeutel	Christian	Rechnungswesen (intern/extern) und Steuern der öffentlichen Hand und ihrer Beteiligungsunternehmen
30	Prof. Dr.	Henkes	Jörg	Politikfeldanalyse: Asylpolitik und Integration – Eine kommunale Herausforderung
31	Prof. Dr.	Kegelman	Jürgen	Leitentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zu den Grundrechten

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	FAKULTÄT	MODULBEZEICHNUNG
19		Bruckert	Felix	Fakultät I	Fachprojekt
20		Brugger	Norbert	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management
21		Burschik	Katja	Fakultät II	Soziale Kompetenz
22		Carmichael	Peter	Fakultät II	Interkulturelles Vorbereitungsseminar
23		Dart-Cleiß	Philippa	Fakultät II	Sprachen, Interkulturelles Vorbereitungsseminar
24		Denzinger	Klaus	Fakultät I	Fachprojekt, Proseminar, Querschnittsmodul Public Management
25		Dierßen	Benedikt	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management
26		Dietz	Jürgen	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
27		Domzig	Dörthe	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management
28	Dr.	Dusch	Christian	Fakultät I	Querschnittsmodul Public Management, Vertiefung Ordnungsverwaltung
29		Düsselberg	Jörg	Fakultät I	Öffentliches Dienstrecht
30	Dr.	Eiselt	Björn	Fakultät I	Vertiefung Ordnungsverwaltung
31		Elliott	Bianca	Fakultät II	Sprachen
32		Engel	Thorsten	Fakultät I	Arbeitsrecht
33		Ernst	Christian	Fakultät I	Fachprojekt
34		Falch-Knappe	Michèle	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
35		Fehringer	Dominik	Fakultät I	Fachprojekt
36	Prof.	Feuerstein	Heinz-Joachim Herbert	Fakultät II	Proseminar
37		Fichtner	Sigrid	Fakultät I	Fachprojekt
38		Fluhrer	Rolf	Fakultät I	Fachprojekt
39		Fody	Jürgen	Fakultät I	Führung in den Kommunalverwaltungen, Fachprojekt
40		Franco	Vasili	Fakultät I	Vertiefung Europa, Grundlagen des politischen Systems der Europäischen Union
41		Friedrich-Stuhl	Ilona	Fakultät I	Polizeirecht / Ordnungsrecht
42		Fröhlin	Dominik	Fakultät II	Vertiefung Kommunalpolitik
43		Fuhrmann	Klaus	Fakultät II	Interkulturelle Kompetenz
44	Dr.	Garel	Stefan	Fakultät II	Sprachen
45		Garneau	Kevin	Fakultät I	Grundlagen des politischen Systems der Europäischen Union
46	Prof.	Gläser	Stefan	Fakultät I	Querschnittsmodul Public Management
47		Gohl	Patrick	Fakultät II	Vertiefung Kommunalpolitik
48		Gossner	Thomas	Fakultät I	Vertiefung IT-Management
49		Götz	Heidi	Fakultät I	Führung in den Kommunalverwaltungen, Fachprojekt, Proseminar
50		Graf	Dirk	Fakultät II	Ordnungs- und Planungsrecht, Vertiefung Umwelt Planung und Baurecht
51		Grassi	Annik	Fakultät II	Vertiefung IT-Management
52		Gutbrod	Matthias	Fakultät I	Kommunalpolitik, Führung im öffentlichen Sektor
53		Haas	Albert	Fakultät I	Querschnittsmodul Public Management
54		Haas	Albert	Fakultät I	Sprachen
55	Prof. Dr.	Hagenacker	Heinz-Rudolf	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management
56	Dr.	Hau	Helmut	Fakultät I	Proseminar Juristische Methodenlehre, Zivilrecht 1, Familienrecht
57		Hauser	Thomas	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management
58		Heinemann	Julia	Fakultät II	Personal und Organisation
59		Heitz	Arnold	Fakultät I	Haushaltsrecht des Landes, Fachprojekt, Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
60	Dr.	Held	Michael	Fakultät I	Fachprojekt
		Hennig-De Mey	Dagmar	Fakultät I	Fachprojekt

Lehrbeauftragte Bachelorstudiengang

Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	FAKULTÄT	MODULBEZEICHNUNG
1		Ante	Christian	Fakultät II	Vertiefung Kommunalpolitik
2	Dr.	Appelmann	Björn	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management
3		Armbrecht	Constanze	Fakultät II	Soziale Kompetenz, Präsentationscoaching
4		Baldermann	Joachim	Fakultät I	Vertiefung Europa
5	Prof. Dr.	Balducci	Massimo	Fakultät I	Vertiefung Europa
6		Barte	Christian	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management
7	Dr.	Baumert	Andreas J.	Fakultät I	Zivilrecht
8		Beck	Uwe	Fakultät II	Kommunales Wirtschaftsrecht und Kommunale Beteiligungen
9		Becky	Ursula	Fakultät II	Interkulturelle Kompetenz
10		Beil	Christoph	Fakultät I	Fachprojekt
11		Bergmaier	Corina	Fakultät I	Fachprojekt
12		Bernd	Thomas	Fakultät I	Fachprojekt
13		Bitzenhofer	Harald	Fakultät I	Fachprojekt
14		Bohner	Ulrich	Fakultät I	Vertiefung Europa
15		Bös	Loretta	Fakultät I	Fachprojekt
16		Braun	Sabrina	Fakultät I	Fachprojekt
17		Braun	Constantin	Fakultät II	Kommunalpolitik, Führung im öffentlichen Sektor, Querschnittsmodul Public Management
18		Brodbeck	Klaus	Fakultät I	Fachprojekt

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	FAKULTÄT	MODULBEZEICHNUNG
61		Herbst	Markus	Fakultät I	Fachprojekt
62		Herden	Ralf Bernd	Fakultät I	Fachprojekt
63		Herdes	Dietmar	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
64		Hils	Oliver	Fakultät I	Fachprojekt
65		Hock	Stefanie	Fakultät I	Arbeitsrecht, Öffentliches Dienstrecht, Proseminar Juristische Methodenlehre
66		Hoeltzel	Lauréanne	Fakultät II	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
67		Hoferer	Reinhard	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
68		Hoffmann	Anita	Fakultät II	Verwaltungsinformatik und Organisation
69		Hofmann	Frank	Fakultät I	Vertiefung Ordnungsverwaltung
70		Hog	Volker	Fakultät II	Abgabenrecht
71		Höninger	Andreas	Fakultät I	Sozialrecht, Vertiefung Leistungsverwaltung
72		Huber	Edgar	Fakultät II	Personal und Organisation, Fachprojekt
73		Hugenschmidt	Lisa	Fakultät II	Personal und Organisation
74		Hurst	Bernhard	Fakultät II	Vertiefung Kommunalpolitik
75		Huzel	Vinzenz	Fakultät I	Fachprojekt, Proseminar
76		Jacob	Lysann	Fakultät I/II	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation, Fachprojekt
77		Jankowitz- Hassler	Bettina	Fakultät I	Zivilrecht
78		Joos	Werner	Fakultät I	Proseminar, Juristische Methodenlehre, Vertiefung Leistungsverwaltung, Sozialrecht
79		Jundt	Hedwig	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung und OWiG
80		Kaufmann	Philip	Fakultät II	Kameralistik, Querschnittsmodul Public Management
81		Kiechle	Gerhard	Fakultät II	Vertiefung Kommunalpolitik
82		Kiefer	Christoph	Fakultät I	Zivilrecht
83	Prof. Dr.	Kiefer	Dieter	Fakultät II	Proseminar, Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
84		Kiehlmann	Fabian	Fakultät II	VWL, Projektwoche
85	Dr.	Kinne	Gertraud	Fakultät II	Interkulturelle Kompetenz
86		Kirner	Prisca	Fakultät I	Fachprojekt
87		Klausmann	Jochen	Fakultät I	Fachprojekt
88		Kleist	Ewald von	Fakultät II	Verwaltungsinformatik
89		Kneeland	Lorena	Fakultät II	Sprachen
90		Kohl	Gerlinde	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
91		Köhler	Thomas	Fakultät I	Fachprojekt
92		Kolb	Thorsten	Fakultät I	Fachprojekt
93		Kolbeck	Tobias	Fakultät I	Fachprojekt
94		Kopitzke	Oliver	Fakultät I	Fachprojekt
95		Krabatsch	Ann-Jasmin	Fakultät I	Vertiefung Europa
96		Krause	Christina	Fakultät I	Fachprojekt
97		Krefeld	Hans-Wilhelm	Fakultät II	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen , Verwaltung und Wettbewerb, Steuerung
98		Kröger	Tobias	Fakultät I	Ordnungs- und Planungsrecht
99	Prof.	Kunkel	Peter-Christian	Fakultät I	Sozialrecht, Vertiefung Leistungsverwaltung
100		Künzle	Miriam	Fakultät II	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
101		Lahann	Tilman	Fakultät I	Vertiefung Europa
102		Lang	Thomas	Fakultät II	Soziale Kompetenz
103		Lay-Reineck	Barbara	Fakultät II	Soziale Kompetenz
104		Laziok	Manfred	Fakultät II	Haushaltsrecht des Landes
105		Liebing	Norman	Fakultät I	Fachprojekt

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	FAKULTÄT	MODULBEZEICHNUNG
106		Lingott	Bianca	Fakultät I	Sozialrecht, Querschnittsmodul Public Management
107		Lögler	Franz	Fakultät I	Ordnungs- und Planungsrecht
108		Löhr	Stefan	Fakultät I	Vertiefung Ordnungsverwaltung
109	Dr.	Lorenz	Klemens	Fakultät I	Vertiefung Umwelt, Planung und Baurecht
110		Lotz	Michèle	Fakultät II	Sprachen
111	Dr. Dr.	Louis	Jürgen	Fakultät I	Ordnungswidrigkeitenrecht
112		Lutz	Herbert	Fakultät I	Fachprojekt
113	Prof.	Maier	Thomas	Fakultät II	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
114		Majer	Andreas	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management, Vertiefung IT-Management
115	Dr.	Mäkiö	Juho	Fakultät II	Vertiefung IT-Management
116		Maravic	Patrick von	Fakultät I	Vertiefung Europa
117		Martinez	Alexandre	Fakultät I	Vertiefung Europa
118		Mee	Peter	Fakultät II	Sprachen
119		Mehrfeld	Astrid	Fakultät I	Fachprojekt
120		Merk	Alexander	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
121		Meyer	Stefanie	Fakultät II	Personal und Organisation
122		Meyer	Matthias	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management
123		Modrow	Christoph	Fakultät II	Soziale Kompetenz
124		Möller	Christiane	Fakultät II	Soziale Kompetenz
125		Mühl	Nóra	Fakultät I	Fachprojekt
126	Prof. Dr.	Müller	Richard	Fakultät II	Kommunale Wirtschaftsförderung
127		Mungenast	Klaus-Peter	Fakultät I	Kommunalrecht
128		Murith- Eisenberg	Beatrice	Fakultät I	Vertiefung Europa
129	Dr.	Naumann	Kai	Fakultät II	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
130		Neumann	Alexander	Fakultät II	Personal und Organisation
131		Nitz	Christof	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management
132	Prof.	Notheis	Klaus Konrad	Fakultät II	Unternehmen und Beteiligungen
133		Nußbaum	Breda	Fakultät I	Fachprojekt
134	Dr.	O'Sullivan	Carolin	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
135		Pakull	Marie-Claude	Fakultät I	Vertiefung Europa
				Fakultät II	Sprachen
136		Peter	Friedrich	Fakultät I	Fachprojekt
137	Dr.	Peters	Stephan	Fakultät II	Seminar Frauengeschichte – Verwaltungs- geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, Soziale Kompetenz
138		Petry	Günther	Fakultät II	Proseminar
139	Dr.	Pewestorf	Adrian	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
140		Pflüger	Laura	Fakultät I	Fachprojekt
141		Pfründe	Sarina	Fakultät I	Fachprojekt
				Fakultät II	Vertiefung Kommunalpolitik
142		Philipp	Otmar	Fakultät I	Vertiefung Europa
143	Prof.	Piltz	Volker	Fakultät I	Ordnungs- und Planungsrecht, Vertiefung Umwelt, Planung und Baurecht
144		Plaehn	Ragna	Fakultät I	Fachprojekt
145		Pollonais	Ahayana	Fakultät II	Sprachen
146		Purcell	Noel	Fakultät II	Interkulturelles Vorbereitungsseminar
147		Raisch	Karin	Fakultät I	Fachprojekt
148		Raschke	Oliver	Fakultät I	Vertiefung Ordnungsverwaltung

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	FAKULTÄT	MODULBEZEICHNUNG
149		Rath	Hans-Peter	Fakultät I	Fachprojekt
150	Prof.	Reginbogin	Herbert	Fakultät I	Vertiefung Europa
151	Dr.	Rehm	Clemens	Fakultät II	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
152		Riedel	Thomas	Fakultät II	Teamtraining im Fachprojekt
153		Ries	Annette	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
154		Ritter	Annette	Fakultät I	Vertiefungsbereich Leistungsverwaltung
155		Ritter	Martin	Fakultät II	Vertiefung Kommunalpolitik
156		Roblin	Bettina	Fakultät II	Sprachen
157	Prof. Dr.	Roggenkamp	Jan Dirk	Fakultät II	Vertiefung IT-Management
158	Dr.	Rohrer	Ekkehard	Fakultät II	Europäische Institutionen
159		Rohrer	Anselm	Fakultät II	Vertiefung IT-Management
160		Rosenau	Bastian	Fakultät I	Fachprojekt
161		Rother	Patrick	Fakultät I	Fachprojekt
162		Rübenacker	Cathrin	Fakultät II	Vertiefung Kommunalpolitik
163		Ruf	Michael	Fakultät II	Wirtschaft und Finanzen, öffentliche Betriebe
164		Ruppert	Patricia	Fakultät I	Vertiefung Europa
165		Rutschmann	Anja	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
166		Sander	Martin	Fakultät II	Personal und Organisation
167	Dr.	Scherer	Evgeniya	Fakultät I	Vertiefung Europa
168		Scherzinger	Tobias	Fakultät I	Fachprojekt
169		Schillinger	Bernd	Fakultät II	Vertiefung IT-Management
170	Prof.	Schlabach	Erhard Oskar	Fakultät I	Bau- und Umweltrecht, Vertiefung Umwelt, Planung und Baurecht
171		Schlenker	Dominic	Fakultät II	Kameralistik
172	Prof. Dr.	Schmatzer	Franz-Karl	Fakultät II	Vertiefung IT-Management
173		Schmidt	Vanessa	Fakultät I	Fachprojekt
174		Schneider	Lydia	Fakultät II	Personal und Organisation
175		Schneider	Christine	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management
176	Dr.	Schober	Katharina	Fakultät I	Ordnungs- und Planungsrecht
177		Schubert	Michael	Fakultät I	Fachprojekt
178		Schulz-Müller	Michaela	Fakultät I	Vertiefung Ordnungsverwaltung
179		Schweizer	Clemens	Fakultät I	Fachprojekt, Vertiefung Europa
180	Dr	Schweizer	Corina	Fakultät I	Fachprojekt
181		Seiring	Volker	Fakultät I	Proseminar
182		Seiser	Franz	Fakultät I	Vertiefung Umwelt, Planung und Baurecht
183		Seiser	Leonhard	Fakultät I	Fachprojekt
184		Seiwert	Rüdiger	Fakultät I	Fachprojekt
185		Sever	Snezana	Fakultät II	Querschnittsmodul Public Management
186		Siegrist	Ulrich	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
187		Spengler	Frank	Fakultät II	Abgabenrecht
188	Prof.	Sperling	Hans-Jürgen	Fakultät I	Kommunalrecht
189		Stadler	Björn	Fakultät I	Vertiefung Ordnungsverwaltung
190		Stegh	Wiebke	Fakultät II	Soziale Kompetenz
191		Stein	Lena	Fakultät II	Personal und Organisation
192		Stephan	Sue Carole	Fakultät I	Sprachen
193		Stürtzel	Bernhard	Fakultät I	Sachenrecht
194		Sur	Astrid	Fakultät II	Interkulturelle Kompetenz
195		Teufel	Klaus-Thomas	Fakultät II	Teamtraining im Fachprojekt
196		Thomann	Christian	Fakultät I	Fachprojekt

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	FAKULTÄT	MODULBEZEICHNUNG
197		Throm	Johannes	Fakultät I	Polizeirecht / Ordnungsrecht
198	Prof.	Trockels	Martin	Fakultät I	Vertiefung Ordnungsverwaltung
199		Wäldele	Christian	Fakultät I	Zivilrecht
200		Waldenberger	Klaus-Peter	Fakultät II	Vertiefung Kommunalpolitik
201		Wallat	Frank	Fakultät II	Haushaltsrecht des Landes
202		Weber	Alice	Fakultät I	Vertiefung Europa
203	Dr.	Weber	Peter	Fakultät II	Proseminar, Interkulturelle Kompetenz
204	Prof. Dr.	Weiblen	Willi	Fakultät II	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
205	Dr.	Weiß	Holger Tobias	Fakultät II	Proseminar
206		Weiß	Ulrich	Fakultät II	Vertiefung POK
207		Weiß	Sina	Fakultät II	Vertiefung Kommunalpolitik
208		Wettling	Philipp	Fakultät I	Öffentliches Dienstrecht
209		Wittner	Renate	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung
210	Dr.	Woitschitzky	Diane	Fakultät II	Soziale Kompetenz
211		Wollnik	Christian	Fakultät II	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation, Vertiefung Verwaltungs- Informatik, E-Government
212		Wunderlich	Naima	Fakultät II	Wirtschaft und Finanzen, öffentliche Betriebe
213		Zechmeister	Ingeborg	Fakultät II	Soziale Kompetenz
214		Zind	Reiner	Fakultät I	Fachprojekt
215	Dr.	Zirn	Volker	Fakultät I	Vertiefung Leistungsverwaltung, Zivilrecht
216		Zuccolilo	Massimo	Fakultät II	Personal und Organisation
217		Zug	Lisa	Fakultät I	Fachprojekt

Lehrbeauftragte Masterstudiengang

Europäisches Verwaltungsmanagement

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	MODULBEZEICHNUNG
1		Baldermann	Joachim	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Europäische Governance
2		Barte	Christian	Modul 7
3		Domansky	Florian	Modul 7
4		Doppler	Andreas	Modul 6
5		Dussap-Köhler	Anne	Modul 13
6	Prof. Dr.	Furtak	Florian	Modul 7
7		Glietsch	Carsten	Europäische Förderprogramme
8		Haase	Erik	Zusammenarbeit am Oberrhein
9	Dr.	Harster	Patrice	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene
10		Herrmann	Kora	Projektwochen
11		Huschebeck	Marcel	European Transport Policy in the CODE 24-Context: Planning Perspectives
12		Kaufhold	Matthias	Projektwochen
13		Keller	Miryam	Französisch
14		Klumpp- Leonhardt	Olaf	Modul 6

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	MODULBEZEICHNUNG
15		Köhler	Thomas	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein
16		Mauren	Manfred	Modul 7
17		Meinhof	Hellmut	Modul 7
18	Dr.	Merz	Wolfgang	Modul 5
19		Müller	Ronny	Modul 5
20	Dr.	Nutzenberger	Klaus	Umweltpolitik/-recht
21		Oldenbruch	Günther	Interkulturelle Vorbereitung und Reflexion
22		Oser	Jürgen	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein
23		Pakull	Marie-Claude	Französisch
24		Pradier	Eddie	Modul 6
25		Schoch	Monica	Modul 9
26		Stech	Gerhard	Modul 9
27		Steichen	Stephanie	Modul 6
28		Stein	Roland	Modul 9
29		Umhey	Michael	Modul 9
30	Dr.	Vilella	Giancarlo	Modul 7
31	Dr.	Wegener	Alexander	Modul 6
32	Dr.	Welz	Christian	Modul 5

Lehrbeauftragte Masterstudiengang

Public Management

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	MODULBEZEICHNUNG
1	Dr.	Appelmann	Björn	Selbstmanagement, Führung und Ethik
2	Prof. Dr.	Banke	Bernd	Selbstmanagement, Führung und Ethik
3	Dr.	Beithe	Michael	Propädeutikum
4	Prof.	Gläser	Stefan	Kommunalpolitik und Partizipation
5		Hall	Andreas	Kommunalpolitik und Partizipation
6		Hock	Stefanie	Personal- und Arbeitsrecht
7	Dr.	Klein	Gereon	Propädeutikum
8	Dr.	Peters	Stephan	Selbstmanagement, Führung und Ethik, Präsentationscoaching
9	Prof.	Sperling	Hans-Jürgen	Kommunalpolitik und Partizipation
10	Prof. Dr.	Thedieck	Franz	Selbstmanagement, Führung und Ethik
11		Blatt	Andreas	Prozessrecht und Mediation
12	Prof. Dr.	Bräkling	Elmar	Verhandlungsführung
13		Bushart	Clemens	Öffentliches Recht und Privatrecht
14	Prof. Dr.	Eppler	Annegret	Verfassungs- und europarechtliche Problemfelder für Führungskräfte
15		Fetterer	Matthias	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
16		Gillhoff	Nikola	Politisch-administrative Systeme
17		Gossner	Thomas	Politisch-administrative Systeme
18		Krefeld	Hans-Wilhelm	Betriebswirtschaftliche Steuerung der Verwaltung
19	Dr.	Müller	Ragnar	Informationsmanagement
20		Mutter	Bernd	Organisationsmanagement
21		Thomann	Christian	Kommunales Investitions- und Finanzmanagement

Lehrbeauftragte Masterstudiengang

Management von Clustern und regionalen Netzwerken

NR.	TITEL	NACHNAME	VORNAME	MODULBEZEICHNUNG
1	Prof. Dr.	Bouzar	Madjid	Les fondamentaux de l'intelligence économique
2		Denonnin	Aurélie	Montage juridique et financier d'un Cluster en France et en Allemagne, Financements
3		Dominguez	Javier	Études de cas du développement international
4		Dussap-Köhler	Anne	Interkulturelle Kompetenz
5		Erdrich	Nicolas	Clustermanagement
6	Dr. Dr.	Ertel	Thomas	Environment and technology
7		Fehring	Dominik	Études de cas / Fallstudien, Marketing régional
8		Friedrich	Olivier	Montage juridique et financier d'un Cluster en France et en Allemagne, Financements
9		Froissart	Aurélia	Montage juridique et financier d'un Cluster en France et en Allemagne, Financements
10		Gedda	Karl	Clustermanagement, Études de cas / Fallstudien
11		Helfer	Marisa	Séminaire en langues étrangères sur les Clusters
12	Prof. Dr.	Heraud	Jean-Alain	Instruments de l'organisation et du Management de Cluster
13		Hermanns	David	Instruments de l'organisation et du Management de Cluster
14		Jardini	Marc	Développement international du Cluster, Relations des Clusters avec les institutions locales
15		Jordan	Philippe	Études de cas / Fallstudien
16		Kappenstein	Bernd	Développement international du Cluster
17		Klein	Marie Cora	Instruments de l'organisation et du Management de Cluster
18		Köchel	Edith	Clustermanagement
19	Dr.	Lang	Simon	Clustermanagement
20		Ledig	Catherine	Études de cas / Fallstudien
21		Marceul	Paul	Études de cas / Fallstudien
22	Dr.	Meier zu Köcker	Gerd	Services dans le Management de Cluster
23		Pastor	Stéphane	Les appels d'offre européens et internationaux
24	Dr. Dr.	Richter	Michael	Relations des Clusters avec les institutions
25		Roy	Xavier	Instruments de l'organisation et du Management de Cluster
26		Schneider	Konstantin	Clustermanagement
27		Wolf	Thomas	Clustermanagement
28		Zywietz	Tassilo	Clustermanagement

Publikationen

Beck, Joachim

“E”-solutions – A new stimulus for cross-border governance?, in: Alexander Balthasar / Balaz Golob / Hendrik Hansen / Baláz König / Robert Müller-Török / Alexander Prosser (Eds.), Independence Day: Time for a European Internet? Proceedings of the Central and Eastern European eDem and eGov Days 2015, Wien, 2015, pp. 253 – 269

Cross-border cooperation and the European Administrative Space – Prospects from the principle of mutual recognition, in: International Public Administration Review, Vol. 13, No. 2/2015, pp. 9 – 36

Dieter Beck, Ulrike Becker-Beck, Joachim Beck & Anne Dussap (Hrsg.), Kultur der grenzüberschreitenden Verwaltungszusammenarbeit – Eine empirische Modellstudie am Beispiel der Oberrhein-Region / Culture de la coopération transfrontalière administrative – Etude pilote empirique dans la région du Rhin supérieur, Speyerer Arbeitshefte Nr. 221, Speyer, 2015

Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015

Europäisierung oder Hybridisierung? Konzeptioneller Ansatz, Ergebnisse und Perspektiven eines Forschungsprojekts zu den Verwaltungskulturen in der transnationalen Zusammenarbeit (zusammen mit Fabrice Larat), in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 3 – 28

Grenzüberschreitende Kooperationskultur am Oberrhein – eine erfahrungsbasierte Interpretation, in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Ver-

waltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 91 – 97

Transnationale Verwaltungskultur in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit? Eine politik-/verwaltungswissenschaftliche Betrachtung, in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 279 – 308

Evidenzbasierte Politikentwicklung – Grundlage für den Aufbau einer kommunalen Wirkungssteuerung, in: Verwaltung & Management, Heft 1/2015, S. 10 – 23

Grenzüberschreitende Gesundheitskooperation in der Praxis: Bestandsaufnahme und Perspektiven, in: Bundesministerium für Gesundheit/Euro-Institut (Hrsg.), Gesundheitsversorgung ohne Grenzen – Erfahrungen und Aussichten in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung, Berlin/Kehl, 2015, S. 10 – 17

Transnationale Kooperationskultur in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein – Zur Konzeption eines empirischen Untersuchungsansatzes, in: Dieter Beck, Ulrike Becker-Beck, Joachim Beck & Anne Dussap (Hrsg.), Kultur der grenzüberschreitenden Verwaltungszusammenarbeit – Eine empirische Modellstudie am Beispiel der Oberrhein-Region / Culture de la coopération transfrontalière administrative – Etude pilote empirique dans la région du Rhin supérieur, Speyerer Arbeitsheft Nr. 221, Speyer, 2015, S. 5 – 17

Böhmer, Roland

Steuerung von Kommunen: Vision oder Illusion?, in: Rechnungswesen & Controlling – Das Steuerungs-

buch für Kommunen (Loseblattsammlung, Ergänzungslieferung 1/2015), Gruppe 4, S. 797 – 816, Böhmer / Kegelmann / Kientz (Hrsg.), Haufe Verlag, Januar 2015

Brettschneider, Dieter

Dieter Brettschneider, Bernice Bänzner Balanced Scorecard zur Steuerung: Das Beispiel der Ordnungsverwaltung der Stadt Esslingen, Rechnungswesen & Controlling, das Steuerungshandbuch für Kommunen, Böhmer, Kegelmann, Kientz, Ergänzungslieferung Nr. 8 vom 23.10.2015

Drewello, Hansjörg

Drewello, H., Kiehlmann, F., Schwörer, N. (2015) Qualitätsmanagement in Cluster- und Netzwerkinitiativen – Der Einsatz von Qualitätsstandards in kleinen und jungen Netzwerken in der Praxis, Schriftenreihe des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement, Kehl

Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg

Drewello, H., Kiehlmann F. (2015) Das Berufsbild des Clustermanagers – Eine Berufsfeldanalyse für ein neues Berufsbild in der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland, Diskussionspapier 2/2015 des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement, Kehl

Drewello, H., Scholl, B. (2015) From sea to sea: Changing a trade route and transit area into a common European living space, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg: 1 – 7

Drewello, H., Africani, A., Delpiano, R., Fontanili, A., Huschebeck, M., Taake, D. (2015) Comparative analysis of accessibility for freight transport in Corridor regions: Results of two case studies, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015): Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg: 131 – 144

Drewello, H. (2015) The Consideration of Local Preferences in Transport Infrastructure Development: Lessons from the Economics of Federalism, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg: 289 – 302

Drewello, H., Huschebeck, M., Schick, N. (2015): Bottlenecks and regional economic impact: Simulations with the Code24-Transport-Modell, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg

Drewello, H., Scholl, B. (Hrsg.) (2015): Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg

Fischer, Edmund

ABC Neues Haushaltsrecht – Ein (kleines) politisches Wörterbuch, hrsg. Von Bertelsmann-Stiftung und KGSt, Gütersloh und Köln 2. Auflage 2015

Stand der Umsetzung und Nutzen des NKHR in Baden-Württemberg: Ergebnisse einer empirischen Studie (gemeinsam mit A. Bujara, R. Freimuth, J. Hager), in: Rechnungswesen und Controlling, Loseblattwerk, hrsg.

von R. Böhmer, J. Kegelmann, J. Kientz, Heft 7/2015, Gruppe 4, S. 421 – 438, Freiburg 2015

Fischer, Jürgen

Kegelmann, J. & Fischer, J. (2015) Die Baden-Württemberger Reform der Verwaltungsbildung. Heinrich Böll Stiftung <https://gutvertreten.boell.de/2015/04/18/die-baden-wuerttembergerreform-der-verwaltungs-aus-und-weiterbildung>

Frey, Michael

Der angehaltene Flächennutzungsplan – Möglichkeiten und Grenzen der Plansicherungsinstrumente im Rahmen der Windkraftplanung, BauR 2015, 201 (zusammen mit Felix Bruckert)

Der ordre public – die öffentliche Ordnung: derselbe Begriff, verschiedene Funktionen – ein Rechtsprinzip?, EuR 2015, 721 (zusammen mit Laura Pfeifer)

Die energetische Sanierung von denkmalgeschützten Nichtwohngebäuden in kommunaler Hand im Spannungsfeld zwischen Denkmalschutz- und Klimaschutzrecht, VBlBW 2015, 455 (zusammen mit Miriam Rabe)

Digitale Rechtslehre im Web 2.0: leicht, einfach, preiswert, flexibel und studierendennah, apf 2015, 313

Rechtliche Aspekte der Windenergie-Flächennutzungsplanung, apf 2015, 361 (zusammen mit Alexander Häring, M.A.).

Hafner, Wolfgang

Praxishandbuch Kommunales Gebührenrecht in Baden-Württemberg. Erläuterungen, Kalkulations- und Satzungsmuster für die Praxis. Carl Link Kommunalverlag/Wolters Kluwer, Neuwied, 22. Ergänzungslieferung, 102 Seiten-

Haushaltsausgleich und Kreditfinanzierung, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 1/2015

Hartleb, Torsten

Art. Denkmalschutz und Erhaltung, in: Hoppenberg, Michael / de Witt, Siegfried (Hrsg.), Handbuch des öffentlichen Baurechts, Band 1, Kap. D (mit Hansjörg Wurster), 39. Ergänzungslieferung (Stand: Oktober 2014), München 2015

Hesselbarth, Thorsten

Peters / Hesselbarth / Peters: Umweltrecht, 5. Auflage, Kohlhammer, 2015, Reihe Recht und Verwaltung <http://mobil.kohlhammer.de/index.php?cat=1716&art=41780>

Hildenbeutel, Christian

Rezension zu Haug, Öffentliches Recht für den Bachelor: Eine Einführung in das Staats- und Verwaltungsrecht mit 165 Grafiken und Übersichten, 1. Aufl., Verlag C. F. Müller, Heidelberg 2014, in: apf 2015, BW 55 – 56

Joerger, Gernot

Max Jörger – Ein Sanitäter im Ersten Weltkrieg, Verlag Stadt Achern, 2015

Kegelmann, Jürgen

Kegelmann, J. & Fischer, J. (2015) Die Baden-Württemberger Reform der Verwaltungsbildung. Heinrich Böll Stiftung <https://gutvertreten.boell.de/2015/04/18/die-baden-wuerttembergerreform-der-verwaltungs-aus-und-weiterbildung>

„Transnationale Verwaltungskulturen“, in: Joachim Beck/Fabrice Larat (Hrsg./Dir.): Transnationale Verwaltungskulturen in Europa; in: Odenthal / Schindler / Tschudi (Hrsg): Schriften zur Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit; Dike Verlag Zürich /St. Gallen / Nomos Verlag Baden-Baden, Januar 2015

Kepert, Jan

Das neue Asylbewerberleistungsgesetz – Werden wirklich nur Personen vom Anwendungsbereich des Gesetzes erfasst, die sich kurzfristig in Deutschland aufhalten?, in ZfSH/SGB 2015, 80 – 83

Schulbegleiter an bayerischen Schulen – Schulische Inklusion als Aufgabe der Jugend- und Sozialhilfe? (mit RA Thorsten Ehrhard), in BayVBl 2015, 366 – 370

Wann öffnet sich der Geltungsbereich des SGB VIII für Asylbewerber und Geduldete – Leistungserbringung ab dem ersten Tag des Aufenthalts in Deutschland?, in ZKJ 2015, 94 – 97

Vermittelt § 24 Abs. 2 SGB VIII einen Rechtsanspruch auf einen kostenlosen Betreuungsplatz oder eine Kostenbegrenzung?, in ZKJ 2015, 267-269

Expertenbeitrag zur Kindeswohlgefährdung – Jugendämter stecken durch Rechtslage oft im Dilemma, in Staatsanzeiger für Baden-Württemberg vom 16.04.2015

Wie muss das Jugendamt auf eine Kindeswohlgefährdung reagieren? Zum Spagat zwischen der Gewährung von Hilfen und der Anrufung des Familiengerichts, in ZfSH/SGB 2015, 313-315

Aktuelle Probleme des Kinder- und Jugendhilferechts – Wie muss das Jugendamt auf eine Kindeswohlgefährdung reagieren?, in apf 2015, 310

Kinder- und Jugendhilferecht, Fälle und Lösungen, 5. Auflage (zusammen mit Prof. Peter-Christian Kunkel)

Wer ist für die Aufgabe der schulischen Inklusion verantwortlich? Keine Ausfallbürgschaft des Trägers der Jugendhilfe im Kernbereich pädagogischer Aufgaben der Lehrer in der Schule.

Anmerkung zu VG Stuttgart 16.02.2015, 7 K 5740/14, in ZfF 2015, 205

Aktuelle Probleme aus dem Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes – Leistungsgewährung durch Geld oder Sachleistung und Leistungen im Krankheitsfall, in PUBLICUS – Der Online-Spiegel, 2015.10

Verbesserung der Rechtsstellung unbegleiteter ausländischer Kinder und Jugendlicher sowie Entlastung bestimmter Stadt- und Landkreise – Überblick über die gesetzlichen Neuregelungen im SGB VIII, in apf 2015, 345

Zulässigkeit der Inobhutnahme eines Kindes während des Aufenthalts in einer Kindertageseinrichtung – Eine Anmerkung zu den Beiträgen von Frings und Kunkel, in Sozialrecht Aktuell 2015, Heft 6

Expertenbeitrag zu den gesetzlichen Neuregelungen im SGB VIII – Verbesserung der Rechtsstellung unbegleiteter ausländischer Kinder und Jugendlicher sowie Entlastung bestimmter Stadt- und Landkreise, in Staatsanzeiger für Baden-Württemberg vom 16.10.2015

Die Altersfeststellung im Kinder- und Jugendhilferecht – Das behördliche Verfahren zur Altersfeststellung im Zusammenhang mit einer (vorläufigen) Inobhutnahme, in ZfSH/SGB 2015, Heft 11

Expertenbeitrag zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen – Anordnung einer ärztlichen Untersuch-

ung zur Altersfeststellung, in Staatsanzeiger für Baden-Württemberg vom 20.11.2015

Aktualisierung zu § 34 SGB X, in juris-PK-SGB X

Kommentierung der §§ 6,8b, 42,79a, 90 sowie der §§ 1,2,7,8,10,19,20,21,29,30,32,33,35a,36,41,71,74,79,8 6 bis 87b,87e, 88, 91,92,93, 106 Anhang Verfahren (zusammen mit Peter-Christian Kunkel), Lehr- und Praxis-kommentar, Nomos 6. Auflage (Hrsg. Kunkel / Kepert / Pattar), im Erscheinen

Kientz, Jürgen

Steuerung von Kommunen: Vision oder Illusion?, in: Rechnungswesen & Controlling – Das Steuerungshandbuch für Kommunen (Loseblattsammlung, Ergänzungslieferung 1/2015), Gruppe 4, S. 797 – 816, Böhmer / Kegelmann / Kientz (Hrsg.), Haufe Verlag, Januar 2015

Kunkel, Peter-Christian

Jugendhilferecht, 8. völlig neu bearbeitete Auflage 2015, 513 S., Broschiert, Nomos-Verlag ISBN 978-3-8487-2233-4

Martens, Kay-Uwe

Anwendungsbereich des Entwurfs der Datenschutz-Grundverordnung im öffentlichen Bereich, In: Privacy in Germany, Datenschutz und Compliance (PinG) 2015, S. 213ff

Buchbesprechung von Klintworth, Swantje Marie; Investigativer Journalismus im Spannungsfeld zwischen Pressefreiheit und Strafrecht, UFITA Archiv für Medien- und Urheberrecht 2015, 309

Pattar, Andreas

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende in Gesetzge-

bung, Rechtsprechung und Literatur, Jahrbuch des Sozialrechts 36 (2015), S. 251 – 293

Peters, Heinz-Joachim

Die novellierte UVP-Richtlinie und ihre Umsetzung, in NuR 2015/5 (zusammen mit Stefan Balla)

Peters / Hesselbarth / Peters: Umweltrecht, 5. Auflage, Kohlhammer, 2015, Reihe Recht und Verwaltung <http://mobil.kohlhammer.de/index.php?cat=1716&art=41780>

Stehle, Stefan

Neukommentierung des Themenkomplexes „dienstliche Beurteilung“ und Aktualisierung des Themenkomplexes „Beförderung“, in: Beamten Office BW, Haufe-Verlag, Freiburg, ca. 50 Druckseiten, erschienen im Juli 2015

Neukommentierung des Themenkomplexes „Laufbahnen“ und Aktualisierung des Themenkomplexes „Einstellung ins Beamtenverhältnis“, in: Beamten Office BW, Haufe-Verlag, Freiburg, ca. 20 Druckseiten, erschienen im Juni 2015

Aktualisierung des Themenkomplexes „dienstliche Beurteilung“ in: Beamten Office BW, Haufe-Verlag, Freiburg, ca. 5 Druckseiten, erschienen im November 2015

Terry, Patrick

„Nuclear Non-Proliferation and ‚Preventive Self-Defence‘: Why Attacking Iran would be Illegal“, Canadian Yearbook of International Law, Bd. 51 (2013), 165 – 215 (zusammen mit Karen S. Openshaw), Februar 2015

„Zimbabwe’s Odious Inheritance: Debt and Unequal Land Distribution“, McGill International Journal of Sustainable Development Law and Policy, Bd. 11 (2015),

Heft 1, 39 – 86 (zusammen mit Karen S. Openshaw; Erscheinungsdatum: August 2015).

„Judicial Independence in Germany“, Law and the World, Heft 2 (2015), 33 – 36 (Erscheinungsdatum: Oktober 2015).

„The Libya intervention (2011) – neither lawful, nor successful“, Comparative and International Law Journal of Southern Africa, Bd. 48 (2015), Heft 2, 162-182 (Erscheinungsdatum: November 2015)

Thedieck, Franz:

Wandel der transnationalen Verwaltungskultur. Leben in einer entgrenzten Welt, in: Joachim Beck / Fabrice Larrat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 319 – 334

Trippel, Claudia

Teamarbeit in der Finanzverwaltung. In I. Jöns, Erfolgreiche Gruppenarbeit: Aktuelle Konzepte und Instrumente in der Praxis. Heidelberg, Springer, 2015

Studentische Publikationen

Braun, Constantin

Die künftigen Herausforderungen des Bürgermeisteramts – eine Prognose baden-württembergischer Bürgermeister, Kommunal- und Schul-Verlag, Wiesbaden, 2015

Gerstner, Verena / Kanatschnig, Johanna

Elektromobilität als dezentrale Speichertechnologie, ZNER 2015, 424

Götz, Sarah / Lotakow, Katharina

Rechtsfragen von Nahwärmenetzen, KommJur 2015, i.E.

Höfler, Sarah/Mayer, Julia

Der Weg zur Energieautarkie – Speichertechnologien für Kommunen, VR, i.E.

Josch, Cindy/Spampinato, Veronica

Biogasanlagen und ihre Geruchsemissionen, VR 2015, 334

Kretzler, Sven/Falk, Stefan

Geothermie als erneuerbare Energiequelle und Haftung bei Schäden, apf 2015, 197

Lauinger, Marcel/Knupfer, Matthias

Nutzung von Prozesswärme – Einspeisung in Nah- oder Fernwärmenetze, apf 2015, 255

Reiher, Philipp/Jukresch, Lars

Querbauwerke – eine zwingende Verschlechterung der Gewässergüte, apf 2015, 257

Rothardt, Isabelle/Burkhardt, Isabelle

Dachflächen-Fotovoltaikanlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden, VR 2015, 376.

Steible, Bernadette / Grothe, Silke

Smart Grids, VBIBW 2015, 51

Wagegg, Jasmin/Trumpp, Silke

Freiflächen-Solaranlagen und Naturschutz: Eingriff oder Verbesserung im Vergleich zur Landschaft, NuR, 37. Jahrgang, 12/2015, S. 815 – 821 |



Kinzigallee 1 · D-77694 Kehl
Postfach 1549 · D-77675 Kehl

Telefon +49 (0) 78 51 894-0
Telefax +49 (0) 78 51 894-120

www.hs-kehl.de